

Schulabschlüsse im Jahrgang 10
Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR und zum
MSA
in Berlin im Schuljahr 2018/19

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

E-Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorenschaft/Redaktion:

Dr. Christiane Penk

Berlin, Oktober 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1 Datenbasis.....	3
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I.....	6
3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10	12
3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss	12
Bestehensquoten.....	12
Ergebnisse in den Fächern	18
3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10	22
Bestehensquoten.....	23
Ergebnisse in den Fächern	24
3.3 Ergebnisse der kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10.....	25
4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bereich der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren.....	27
Zusammenfassung.....	32
Anhang.....	33
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	33
A2 Erläuterungen	40
A3 Abkürzungen.....	41
A4 Tabellenverzeichnis	42
A5 Abbildungsverzeichnis	43

Einleitung

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Jg10) können die Schülerinnen und Schüler in Berlin den Mittleren Schulabschluss (MSA) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) durch die Teilnahme an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen erwerben. Außerdem ist es möglich, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen, falls diese nicht in der Jahrgangsstufe 9 bestanden wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS), Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (mit Ausnahme des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“) sind zur Teilnahme verpflichtet. Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen und Oberstufenzentren können ebenfalls unter bestimmten Bedingungen den MSA freiwillig nachholen. Die Schulen meldeten bis zum **26. Juni 2019** die Stammdaten (das heißt Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schülern, wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der Prüfungen und die Schulabschlüsse über das Jg10-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ) zurück.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen ohne Schulen des zweiten Bildungswegs und ohne Schulen in freier Trägerschaft, da diese nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt beschränken sich auf die Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss, da nur eine kleine Anzahl an Schülerinnen und -schülern an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilnimmt. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da die Schülerinnen und Schüler mit diesem sonderpädagogischen Förderbedarf keinen Schulabschluss erwerben. Daher gehen auch Schülerinnen und Schüler anderer Schularten mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (N = 55) nicht in den vorliegenden Bericht ein. Seit dem Durchgang 2015/16 wird gezielt nach Personen gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte sowie Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Diese Schülergruppen finden ebenfalls bei der Auswertung keine Berücksichtigung.

Die Daten beruhen, wenn nicht anders ausgewiesen, auf den Ergebnissen mit eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfung zur Verbesserung des Prüfungsteils. Eventuelle Nachprüfungen zur Verbesserung des Jahrgangsteils finden in der Regel erst nach Portalschluss statt, weshalb sie in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden können.

Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings gibt es einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an allen Prüfungen teilgenommen. Daher ist es in Abhängigkeit von der Kombination der zugrunde liegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) möglich, dass in den Tabellen unterschiedliche Fallzahlen auftreten. Die Daten für 14 Klassen (N = 211) wurden nicht vollständig eingegeben, weswegen diese Klassen aus der Auswertung ausgeschlossen wurden.

Seit diesem Durchgang gibt es bezüglich der Datenerfassung zwei Änderungen: Zum einen wird die Herkunftssprache nur noch in zwei Ausprägungen (Deutsch und Nichtdeutsch) erhoben. Die Berechnungen für die Durchgänge, in denen die Herkunftssprache noch dreistufig erfasst worden war, wurden für den Bericht rückwirkend angepasst. Zum anderen wird das Geschlecht nun in drei Ausprägungen (männlich, weiblich und divers) abgefragt in Anlehnung an die Gesetzesänderung der in das Geburtenregister einzutragenden Angaben. Wie schon im Vorjahr wurde die Eingabe der Abschlüsse für die Schülerinnen und Schüler mit vorliegenden Prüfungsergebnissen aus Plausibilitätsgründen strenger eingeschränkt. Wurde z. B. für eine Schülerin angegeben, dass sie den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestanden hat, konnte beim Schulabschluss für diese Schülerin nicht der MSA oder

MSA+ ausgewählt werden. Für Jugendliche ohne Prüfungsergebnisse (z. B. mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder bei Jahrgangsteilwiederholungen) konnten keine Einschränkungen vorgenommen werden.

Eine weitere Änderung zu den vorherigen Berichten ist, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ in Kapitel 2 nicht mehr in der Abschlussverteilung enthalten ist. Für diese Gruppe wird eine extra Tabelle im Anhang bereitgestellt. Die Abschlussverteilungen für die Jahre 2016 bis 2018 wurden daher neu berechnet.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich Anteile nicht exakt auf 100 % addieren.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage der Ergebnisse dieses Berichts. Tabelle 1.1 dokumentiert die Anzahl der öffentlichen Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart.¹ Außerdem wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen, in dem die jeweilige Schüleranzahl die Datenbasis bildet.

Tabelle 1.1 Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2016 bis 2019

Schulart	2016	2017	2018	2019
Integrierte Sekundarschule (ISS)				
Schulen	99	98	98	98
Klassen	520	480	481	493
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	11 993	10 949	10 944	11 317
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	11 224	10 221	10 247	10 617
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	11 851	10 949	10 944	11 317
Gemeinschaftsschule				
Schulen	21	22	22	22
Klassen	104	111	112	113
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	2 018	2 125	2 195	2 227
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	1 888	1 988	2 044	2 065
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	1 968	2 125	2 195	2 227
Gymnasium				
Schulen	94	94	93	93
Klassen	379	373	386	384
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	10 384	10 126	10 339	10 275
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 092	9 949	10 199	10 098
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	10 151	10 126	10 339	10 275
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt				
Schulen	51	34	30	28
Klassen	137	90	77	65
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	955	712	589	495
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	---	---	---	---
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	925	712	589	495
Insgesamt				
Schulen	265	248	243	241
Klassen	1 140	1 054	1 056	1 055
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	25 350	23 912	24 067	24 314
— davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	23 204	22 158	22 490	22 780
— davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	24 895	23 912	24 067	24 314

Anmerkungen: Inklusive zielforientiert unterrichteter Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ (aber ohne zielforientiert unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“); seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Ohne Jugendliche, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte, Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt geben nur Stammdaten und Schulabschlüsse ein.

¹ Sonderfälle: Die John-F.-Kennedy-Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Klassen vom Typ Gymnasium und werden hier dem Gymnasialbereich zugeordnet.

Wie im letzten Jahr ist erneut ein leichter Anstieg der Schülerpopulation insgesamt zu verzeichnen. Allerdings ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt weiter auf 495 gefallen und hat sich damit seit 2016 fast halbiert. Die ISS stellt mit einer Jahrgangsstärke von 11 317 Schülerinnen und Schülern die größte Gruppe dar. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler besuchen ein Gymnasium (N = 10 275)². Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen ist leicht auf 2 227 gestiegen. Die Anzahl der Jugendlichen mit einem gültigen Endergebnis (eBBR bzw. MSA bzw. BBR bestanden oder nicht) ist geringer als die im Portal eingetragene Anzahl an Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da während des Prüfungsverlaufs einige von ihnen doch nicht mehr an den Prüfungen teilgenommen haben. Außerdem werden für zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler sowie für Jugendliche, die den Jahrgangsteil wiederholen, keine Prüfungsergebnisse eingetragen.

Tabelle 1.2 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2016 bis 2019 (in %)

Schulart	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht- deutsch
ISS	2019	11 317	55 %	45 %	0 %	58 %	42 %
	2018	10 944	54 %	46 %	---	59 %	41 %
	2017	10 949	54 %	46 %	---	60 %	40 %
	2016	11 993	55 %	45 %	---	60 %	40 %
Gemein- schafts- schulen	2019	2 227	55 %	45 %	0 %	55 %	45 %
	2018	2 195	54 %	46 %	---	56 %	44 %
	2017	2 125	53 %	47 %	---	58 %	42 %
	2016	2 018	54 %	46 %	---	62 %	38 %
Gymnasien	2019	10 275	46 %	54 %	0 %	74 %	26 %
	2018	10 339	47 %	53 %	---	75 %	25 %
	2017	10 126	47 %	53 %	---	76 %	24 %
	2016	10 384	47 %	53 %	---	78 %	22 %
Schulen mit sonder- pädagogischem Förderschwerpunkt	2019	495	62 %	38 %	0 %	70 %	30 %
	2018	589	60 %	40 %	---	72 %	28 %
	2017	712	64 %	36 %	---	67 %	33 %
	2016	955	61 %	39 %	---	65 %	35 %
Insgesamt	2019	24 314	51 %	48 %	0 %	65 %	35 %
	2018	24 067	51 %	49 %	---	66 %	34 %
	2017	23 912	51 %	49 %	---	67 %	33 %
	2016	25 350	52 %	48 %	---	68 %	32 %

Anmerkungen: Siehe Tabelle 1.1. Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Herkunftssprache in den einzelnen Schularten erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse (siehe Tabelle 1.2). Die neu für das Geschlecht eingeführte Kategorie „divers“ wurde für weniger als 10 Schüler*innen angegeben, sodass diese lediglich in der Verteilung der Schülerschaft ausgewiesen und keine weiteren Ergebnisse separat ausgewiesen werden. Insgesamt ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen und knapp zwei Drittel der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Damit ist der Anteil der Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache gering, aber stetig von 32 % im Jahr 2016 auf aktuell 35 % angestiegen. Zwischen den einzelnen Schularten werden erhebliche Unterschiede sichtbar, wobei die Konstellationen von 2016 zu 2019 in etwa gleich geblieben sind.

² Unter den 14 Klassen mit unvollständigen Angaben, in denen Fälle aus der Auswertung ausgeschlossen wurden, sind 11 Gymnasialklassen, sodass die Zahl eine Unterschätzung darstellt.

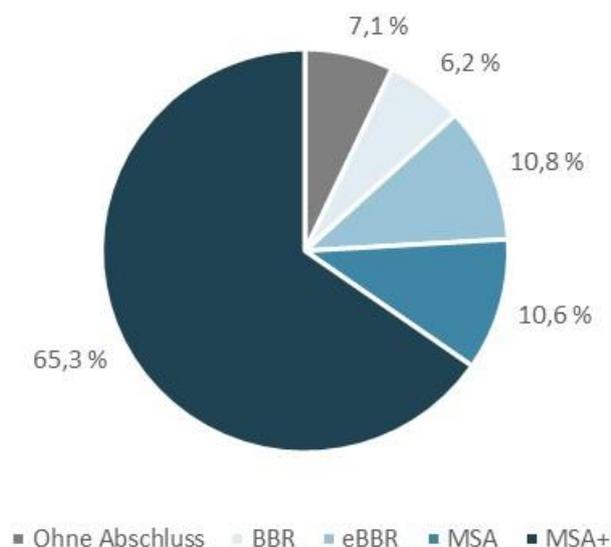
An den Gymnasien finden sich etwas mehr Schülerinnen als Schüler (54 % zu 46 %) und für drei Viertel der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (74 %) wurde als Herkunftssprache Deutsch angegeben. Im Vergleich finden sich an ISS und Gemeinschaftsschulen mehr Schüler als Schülerinnen (55 % zu 45 %) und weniger als 60 % der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Der Anteil der männlichen Schüler an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 62 % leicht erhöht. Außerdem sind an dieser Schulart etwas mehr Schülerinnen und -schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache (30 %) im Vergleich zum Vorjahr (28 %) zu verzeichnen.

2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Kapitel 2 widmet sich der Frage, welche Schulabschlüsse die Jugendlichen am Ende der Sekundarstufe I im Schuljahr 2018/19 aufweisen. Hierfür gaben die Schulen für alle ihre Schülerinnen und Schüler den jeweils höchsten Schulabschluss an, den diese zum Ende der Sekundarstufe I erworben haben. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Schulabschluss ggf. nicht in Jahrgangsstufe 10, sondern z. B. bereits in Jahrgangsstufe 9 oder im Durchgang davor erlangt wurde. Das ist dann der Fall, wenn z. B. im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. In solchen Fällen wiederholen die Jugendlichen die Jahrgangsstufe 10, um die Jahrgangsnoten zu verbessern, nehmen aber nicht erneut an den Prüfungen teil. Die Berechnungen im zweiten Kapitel beziehen sich demnach nicht allein auf die Schülerinnen und Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, sondern auf alle Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10, unabhängig davon wann der Schulabschluss erworben wurde (vgl. hierzu Kapitel 1, insbesondere Tabelle 1.1).

Abbildung 2.1 gibt einen Überblick über die aktuelle Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien (ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“).

Abbildung 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2019 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. N = 23 390 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1.

Mehr als drei Viertel der Schülerschaft der Jahrgangsstufe 10 haben mindestens den MSA erreicht, davon 65,3 % den MSA+ und damit zusätzlich zum MSA auch die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. In etwa jede zehnte Schülerin bzw. jeder zehnte Schüler (10,8 %) erlangt die eBBR und 6,2 % die BBR. Keinen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe I erreichen 7,1 % der Schülerinnen und Schüler. Damit sind die Abschlussverteilung im Allgemeinen und im Besonderen der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ohne einen Abschluss die Schule verlassen, stabil im Vergleich zum Vorjahr (siehe Tabelle 2.1).

Tabelle 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2016 bis 2019 (in %)

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Schülerinnen und Schüler	23 590	22 875	23 126	23 390
Ohne Abschluss	4,9 %	4,9 %	7,0 %	7,1 %
BBR	6,5 %	7,0 %	5,8 %	6,2 %
eBBR	9,3 %	9,9 %	10,1 %	10,8 %
MSA	13,4 %	11,8 %	11,8 %	10,6 %
MSA+	66,0 %	66,4 %	65,3 %	65,3 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne ziendifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Unter Berücksichtigung der Jugendlichen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (siehe Tabelle 2.2) erhöht sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss leicht auf 7,3 %. Wie bereits erwähnt waren die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit und daher ging diese Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die ohnehin keinen Schulabschluss erwerben können, nicht in die Berechnung ein (siehe Einleitung). Außerdem sind die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ nicht enthalten, sodass der minimale Anstieg erwartungsgemäß ist.

Tabelle 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2016 bis 2019 (in %)

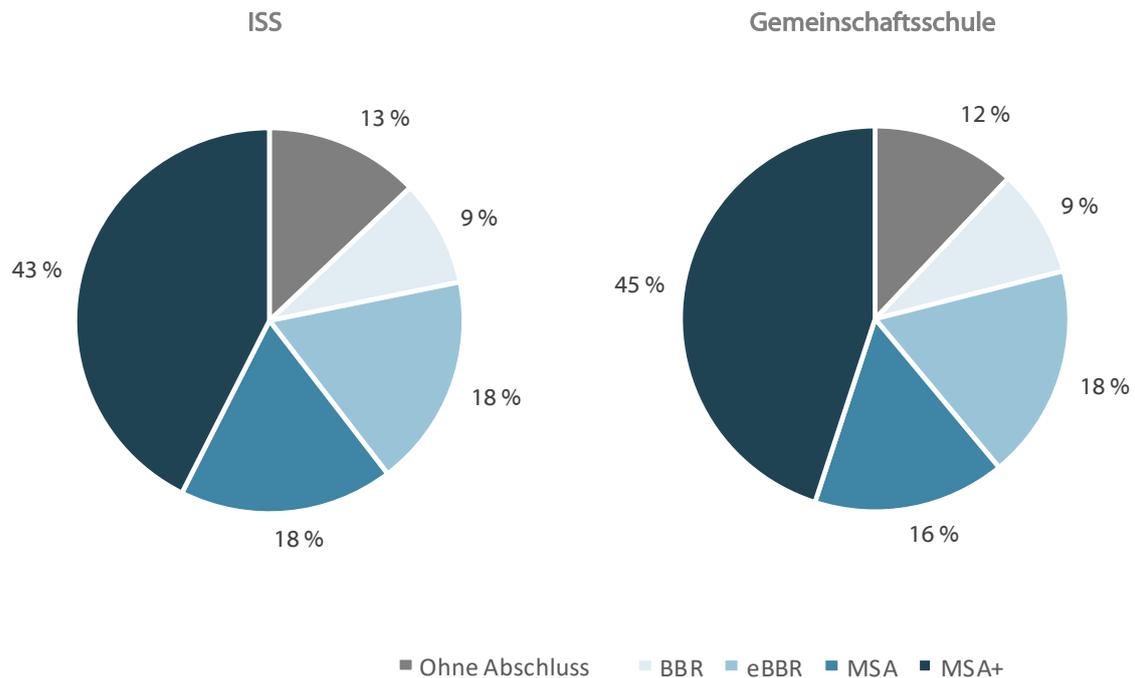
	2016	2017	2018	2019
Anzahl Schülerinnen und Schüler	23 852	23 154	23 283	23 561
Ohne Abschluss	5,3 %	5,2 %	7,1 %	7,3 %
BBR	6,6 %	7,1 %	5,9 %	6,3 %
eBBR	9,3 %	9,9 %	10,1 %	10,8 %
MSA	13,4 %	11,8 %	11,9 %	10,6 %
MSA+	65,5 %	65,8 %	65,0 %	65,0 %

Anmerkungen: Seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Ohne ziendifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Ziendifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ können den BOA (Berufsorientierender Abschluss) und den zur BBR gleichwertigen Abschluss erlangen. In etwa drei von fünf Jugendlichen (60,7 %), die ziendifferent unterrichtet wurden, errichten in diesem Durchgang einen der beiden förderschulspezifischen Abschlüsse und damit rund 5 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr (siehe Anhang Tabelle A1.6).

In Abbildung 2.2 wird die Abschlussverteilung der ISS und Gemeinschaftsschule dokumentiert. In diesem Durchgang zeichnet sich in beiden Schularten ein ähnliches Bild ab: 3 von 5 Jugendlichen erreichen in beiden Schularten mindestens den MSA (60 % bzw. 61 %). Den MSA+ mit Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwerben etwas mehr Jugendliche an den Gemeinschaftsschulen (45 %) im Vergleich zu den ISS (43 %). Der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die ohne einen Schulabschluss von der Schule abgehen, liegt an beiden Schularten mit 13 % bzw. 12 % in derselben Größenordnung und ist somit für die Gemeinschaftsschulen im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte etwas gesunken (siehe Tabelle A1.2).

Abbildung 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2019 (in %)



Anmerkungen: $N_{ISS} = 10\,981$ und $N_{Gemeinschaftsschule} = 2\,135$ Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss. Ohne zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2.

Die nächsten Tabellen geben Auskunft über die Verteilung der Schulabschlüsse für die Schularten Integrierte Sekundarschule, Gemeinschaftsschule und Gymnasium, zum einen differenziert nach Geschlecht (Tabelle 2.3) und zum anderen differenziert nach Herkunftssprache (Tabelle 2.4).

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Geschlecht ist im Vergleich von 2019 zu 2018 an den Gymnasien relativ stabil geblieben. Lediglich der Anteil der Gymnasiasten mit dem MSA+ ist um 2 Prozentpunkte gestiegen, sodass in etwa gleich viele Gymnasiasten (93 %) wie Gymnasiastinnen (94 %) den MSA mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erhalten. Auch an den ISS hat sich das Muster der Abschlussverteilung für die beiden Geschlechter kaum verändert. Mit 2 Prozentpunkten Unterschied erwerben etwas weniger Schüler den MSA (19 %) als noch vor einem Jahr. An den Gemeinschaftsschulen gibt es eine größere Dynamik zu beobachten: Ohne einen Abschluss gehen 10 % der Schülerinnen von der Schule ab, 3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Dafür erreicht etwas mehr als die Hälfte der Gemeinschaftsschülerinnen (52 %) im Jahr 2019 wieder den MSA+, was einem Anstieg von 6 Prozentpunkten entspricht. Ihre Mitschüler erreichen zu 40 % den MSA mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe, ein Rückgang von 2 Prozentpunkten³, sodass sich der Unterschied zwischen den Geschlechtern von 4 Prozentpunkten im letzten Durchgang wieder auf 12 Prozentpunkte erhöht. Mit der BBR als höchstem Abschluss verlässt 2019 jeder zehnte Gemeinschaftsschüler die Schule.

³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 2.3 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)

Schulart	Geschlecht	Jahr	Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
Integrierte Sekundarschule	Männlich	2019	6 047	15 %	10 %	18 %	19 %	38 %
		2018	5 758	14 %	9 %	17 %	21 %	39 %
		2017	5 789	9 %	11 %	17 %	23 %	40 %
	Weiblich	2019	4 930	10 %	8 %	17 %	16 %	48 %
		2018	4 906	10 %	7 %	17 %	18 %	48 %
		2017	4 899	8 %	10 %	16 %	18 %	49 %
	Gesamt	2019	10 981	13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
		2018	10 664	12 %	8 %	17 %	19 %	43 %
		2017	10 688	8 %	11 %	16 %	21 %	44 %
Gemeinschaftsschule	Männlich	2019	1 170	15 %	10 %	19 %	17 %	40 %
		2018	1 141	15 %	7 %	19 %	18 %	41 %
		2017	1 093	12 %	11 %	20 %	19 %	37 %
	Weiblich	2019	965	10 %	7 %	18 %	14 %	52 %
		2018	982	13 %	8 %	20 %	14 %	46 %
		2017	968	10 %	9 %	18 %	13 %	51 %
	Gesamt	2019	2 135	12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
		2018	2 123	14 %	7 %	19 %	16 %	43 %
		2017	2 061	11 %	10 %	19 %	16 %	44 %
Gymnasium	Männlich	2019	4 743	0 %	3 %	2 %	3 %	93 %
		2018	4 899	0 %	3 %	1 %	4 %	91 %
		2017	4 754	0 %	3 %	1 %	2 %	94 %
	Weiblich	2019	5 531	0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	5 440	0 %	3 %	1 %	2 %	94 %
		2017	5 372	0 %	2 %	1 %	1 %	95 %
	Gesamt	2019	10 274	0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	10 339	0 %	3 %	1 %	3 %	93 %
		2017	10 126	0 %	3 %	1 %	2 %	95 %

Anmerkungen: Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Herkunftssprache verdeutlicht, dass in allen Schularten die Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache den größten Anteil an den Schulabschlüssen MSA und MSA+ aufweisen. An den ISS erreichen ca. 2 von 3 Jugendlichen (68 %) mit deutscher Herkunftssprache den MSA oder den MSA+. Diese Quote liegt 20 Prozentpunkte höher als die entsprechende Quote für die nichtdeutsche Sprachgruppe, in der knapp jeder zweite Jugendliche (49 %) mindestens den MSA erwirbt. Ohne einen Schulabschluss geht knapp jede Fünfte bzw. jeder Fünfte (19 %) mit nichtdeutscher Herkunftssprache von der Schule ab, für die deutsche Sprachgruppe sind es 8 %. Damit ist die Abschlussverteilung im Vergleich zum Durchgang 2018 stabil. An den Gemeinschaftsschulen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: Auch hier verlassen mehr Schülerinnen und Schüler (16 %) mit nichtdeutscher Herkunftssprache die Schule ohne einen Abschluss und damit 7 Prozentpunkte⁴ mehr im Vergleich zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern deutscher Herkunftssprache. Den MSA mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwirbt mindestens jede bzw.

⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

jeder Zweite (53 %) mit deutschem Sprachhintergrund und etwas mehr als jede bzw. jeder Dritte (35 %) mit nichtdeutschem Sprachhintergrund. An den Gymnasien ist in der nichtdeutschen Sprachgruppe die Quote für den MSA+ um 3 Prozentpunkte auf 89 % gestiegen, was den Abstand zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern mit deutscher Herkunftssprache auf 7 Prozentpunkte leicht verringert.

Tabelle 2.4 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)

Schulart	Herkunftssprache	Jahr	Schülerinnen und Schüler		BBR	eBBR	MSA	MSA+
				Ohne Abschluss				
Integrierte Sekundarschule	Deutsch	2019	6 393	8 %	8 %	16 %	18 %	50 %
		2018	6 341	8 %	8 %	14 %	20 %	50 %
		2017	6 482	5 %	10 %	14 %	21 %	51 %
	Nicht-deutsch	2019	4 588	19 %	11 %	21 %	17 %	32 %
		2018	4 323	19 %	9 %	20 %	18 %	33 %
		2017	4 206	13 %	12 %	21 %	21 %	33 %
	Gesamt	2019	10 981	13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
		2018	10 664	12 %	8 %	17 %	19 %	43 %
		2017	10 688	8 %	11 %	16 %	21 %	44 %
Gemeinschaftsschule	Deutsch	2019	1 187	10 %	9 %	14 %	14 %	53 %
		2018	1 200	10 %	6 %	16 %	16 %	52 %
		2017	1 195	8 %	10 %	15 %	16 %	50 %
	Nicht-deutsch	2019	948	16 %	8 %	23 %	17 %	35 %
		2018	923	20 %	8 %	24 %	16 %	32 %
		2017	866	15 %	10 %	24 %	16 %	35 %
	Gesamt	2019	2 135	12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
		2018	2 123	14 %	7 %	19 %	16 %	43 %
		2017	2 061	11 %	10 %	19 %	16 %	44 %
Gymnasium	Deutsch	2019	7 580	0 %	2 %	1 %	2 %	96 %
		2018	7 790	0 %	2 %	1 %	3 %	95 %
		2017	7 670	0 %	1 %	1 %	1 %	97 %
	Nicht-deutsch	2019	2 694	0 %	5 %	4 %	2 %	89 %
		2018	2 549	0 %	7 %	3 %	5 %	86 %
		2017	2 456	0 %	6 %	2 %	3 %	89 %
	Gesamt	2019	10 274	0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	10 339	0 %	3 %	1 %	3 %	93 %
		2017	10 126	0 %	3 %	1 %	2 %	95 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Zum Abschluss wird ein Blick auf diejenigen geworfen, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben. Diese Jugendlichen können im Jahrgang 10 entweder die BBR wiederholen (und sind dann auf der „BBR-Schiene“) oder freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen, wenn sie bestimmte Leistungen erfüllen, einen Antrag gestellt haben und dieser genehmigt wurde („eBBR/MSA-Schiene“). Wenn die Jugendlichen an den eBBR/MSA-Prüfungen nicht erfolgreich teilnehmen, können sie im Verlauf der Prüfungen noch auf die BBR-Schiene wechseln.

Tabelle 2.5 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2019 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)

Prüfungsschiene	Schülerinnen & Schüler		Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
	Anzahl	Anteil an insgesamt					
auf eBBR/MSA-Schiene	2 811	62 %	14 %	---	48 %	20 %	19 %
auf BBR-Schiene	1 757	38 %	65 %	35 %	---	---	---
Insgesamt	4 568	100 %	33 %	14 %	29 %	12 %	11 %

Im aktuellen Durchgang haben 62 % dieser Schülerinnen und Schüler freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen und 38 % entschieden sich, die BBR zu wiederholen. In Tabelle 2.5 werden die im Jahrgang 10 erreichten Abschlüsse dargestellt. Von den Jugendlichen auf der eBBR/MSA-Schiene erreichten 86 %⁵ einen höheren Abschluss, sodass 14 % ohne einen Abschluss von der Schule abgingen. Rund 2 von 5 Jugendlichen erreichten mindestens den MSA. Von den Jugendlichen, die die BBR wiederholten, waren 35 % erfolgreich, 65 % blieben jedoch ohne einen Schulabschluss.

⁵ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

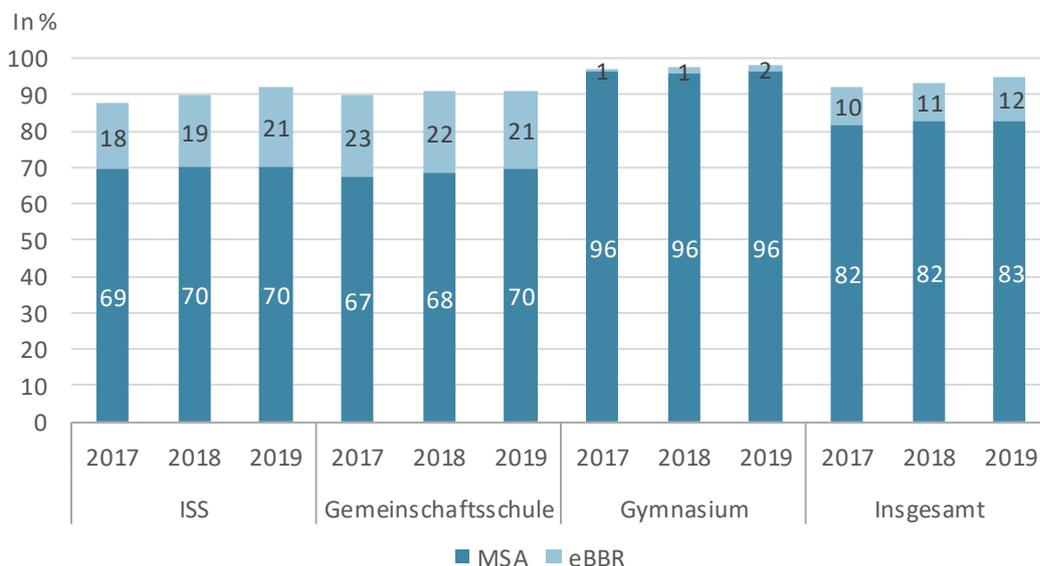
Im vorigen Kapitel galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichten, unabhängig davon, ob dies in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geschah. Kapitel 3 fokussiert auf den Verlauf und auf die Ergebnisse der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA⁶) gerichtet sind, die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen. Basis für Kapitel 3 bilden die 22 780 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung zusätzlicher mündlicher Prüfungen (siehe Tabelle 1.1). Davon haben 21 096 Schülerinnen und Schüler (93 %) die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen und 1 684 (7 %) die „BBR-Schiene“, was eine Verschiebung in Richtung „BBR-Schiene“ von 4 Prozentpunkten im Vergleich zum Durchgang 2018 entspricht. Im Unterkapitel 3.1 richtet sich der Fokus auf die Schülerinnen und Schüler auf der „eBBR/MSA-Schiene“. Auf die Ergebnisse der Jugendlichen auf der „BBR-Schiene“ geht Unterkapitel 3.2 ein. Eine kurze Bilanz der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 insgesamt zieht Unterkapitel 3.3.

3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss

Bestehensquoten

Die Abbildung 3.1.1 stellt das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen dar und zeigt, wie viele Schülerinnen und Schüler entweder den MSA oder die eBBR erreicht haben. Beide Zahlen zusammen ergeben die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

Abbildung 3.1.1 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: N = 21 096 mit gültigen Werten zum Endergebnis. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.3.

Die Bestehensquoten haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt und an den einzelnen Schulararten mit Abweichungen von höchstens 2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert

⁶ Um die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA+) zu erreichen, sind die Jahrgangnoten ausschlaggebend, nicht die Ergebnisse in den zentralen Prüfungen.

und sind daher relativ stabil. Über alle Schularten hinweg bestehen 83 % der Schülerinnen und Schüler den MSA sowie 12 % die eBBR und insgesamt 5 % der Schülerinnen und Schüler weder die eBBR noch den MSA. Damit liegt die niedrigste Nichtbestehensquote der letzten drei Durchgänge vor (2018: 7 %; 2017: 8 %). Die Jugendlichen an den ISS und Gemeinschaftsschulen weisen identische Bestehensquoten auf (MSA: 70 %; eBBR: 21 %). An den Gymnasien erreichen wie jedes Jahr 96 % den MSA und aktuell 2 % die eBBR.

Um die kombinierten Prüfungen zu bestehen, müssen sowohl der Prüfungs- als auch der Jahrgangsteil absolviert werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“). Bestehen die Schülerinnen und Schüler beide Teile auf dem MSA-Niveau, so erreichen sie als Abschluss den MSA. Werden Prüfungsteil und/oder Jahrgangsteil mindestens auf eBBR-Niveau bestanden, erhalten die Jugendlichen die eBBR. Die Prüflinge haben die Möglichkeit, durch eine zusätzliche mündliche Prüfung den Prüfungsteil zu verbessern. Das bedeutet, dass durch die zusätzliche mündliche Prüfung ein Anteil der Schülerinnen und Schüler, die bis dahin den Prüfungsteil nicht bestanden haben, den Prüfungsteil doch noch auf eBBR-Niveau absolviert. Ein anderer und größerer Anteil der Jugendlichen steigert sich mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung vom eBBR- auf das MSA-Niveau. Dies hat zur Folge, dass die eBBR-Quote nach Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung sinkt und die MSA-Quote steigt.

Auch im aktuellen Durchgang ist dieser moderate Effekt in Tabelle 3.1.1 zu beobachten. Über alle Schularten hinweg sinkt die Bestehensquote auf eBBR-Niveau nach der zusätzlichen mündlichen Prüfung leicht von 14 % auf 12 %, im Gegenzug steigt die Quote auf MSA-Niveau von 80 % auf 83 %. Die Zahlen sind vergleichbar mit den Vorjahren, auch wenn die MSA- und eBBR-Bestehensquoten nach der zusätzlichen mündlichen Prüfung um jeweils einen Prozentpunkt etwas höher ausfallen als 2018.

Tabelle 3.1.1 Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)

Jahr	Komponente	Schulart							
		ISS		Gemeinschaftsschule		Gymnasium		Insgesamt	
		MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR
2019	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 180		1 818		10 098		21 096	
	Anteil Prüfungsteil	67 %	26 %	66 %	27 %	97 %	2 %	81 %	14 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	22 %	72 %	23 %	98 %	1 %	85 %	12 %
	Anteil Jahrgangsteil	79 %	14 %	80 %	14 %	97 %	1 %	88 %	8 %
	Anteil insgesamt	65 %	26 %	64 %	26 %	96 %	2 %	80 %	14 %
2018	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	21 %	70 %	21 %	96 %	2 %	83 %	12 %
	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 204		1 819		10 199		21 222	
	Anteil Prüfungsteil	71 %	22 %	66 %	27 %	98 %	1 %	83 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	74 %	20 %	71 %	23 %	98 %	1 %	85 %	11 %
	Anteil Jahrgangsteil	77 %	14 %	78 %	15 %	97 %	1 %	87 %	8 %
2017	Anteil insgesamt	67 %	22 %	63 %	26 %	96 %	1 %	80 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	19 %	68 %	22 %	96 %	1 %	82 %	11 %
	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 470		1 760		9 949		21 179	
	Anteil Prüfungsteil	69 %	21 %	67 %	25 %	98 %	1 %	82 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	19 %	70 %	23 %	98 %	1 %	84 %	11 %
2017	Anteil Jahrgangsteil	77 %	12 %	76 %	16 %	97 %	1 %	86 %	7 %
	Anteil insgesamt	66 %	20 %	64 %	24 %	96 %	1 %	80 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	69 %	18 %	67 %	23 %	96 %	1 %	82 %	10 %

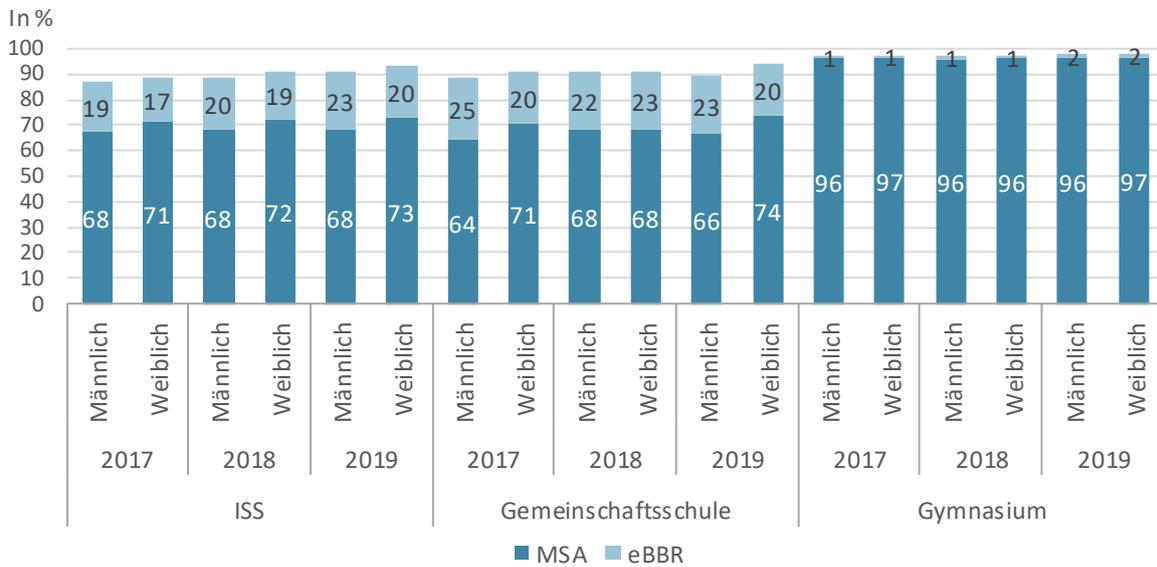
Anmerkungen: Fallzahlen vgl. Tabelle A1.3.

Für die ISS und die Gemeinschaftsschulen liegen auf dem MSA-Niveau die Bestehensquoten im Jahrgangsteil höher als im Prüfungsteil. Außerdem erreichen an diesen Schularten die Schülerinnen und Schüler durch die zusätzliche mündliche Prüfung vermehrt noch den MSA, sodass die MSA-

Bestehensquote um 6 Prozentpunkte⁷ auf 70 % steigt. Für die Gymnasien sind aufgrund des Deckeneffekts die Unterschiede zwischen den Bestehensquoten des Jahrgangs- und Prüfungsteils von einem Prozentpunkt marginal. Im Folgenden wird bei der Darstellung der Ergebnisse immer die zusätzliche mündliche Prüfung berücksichtigt.

Die geschlechtsspezifischen eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart können der Abbildung 3.1.2 entnommen werden. Beim MSA schneiden an den ISS die Schülerinnen seit 2017 besser ab als ihre Mitschüler (aktuell ein Unterschied von 5 Prozentpunkten). Nach der Angleichung im letzten Jahr bestehen an den Gemeinschaftsschulen im Durchgang 2019 wieder mehr Schülerinnen (74 %) als Schüler (66 %) den MSA. An den Gymnasien sind im Vergleich dazu keine nennenswerten Geschlechterunterschiede festzustellen.

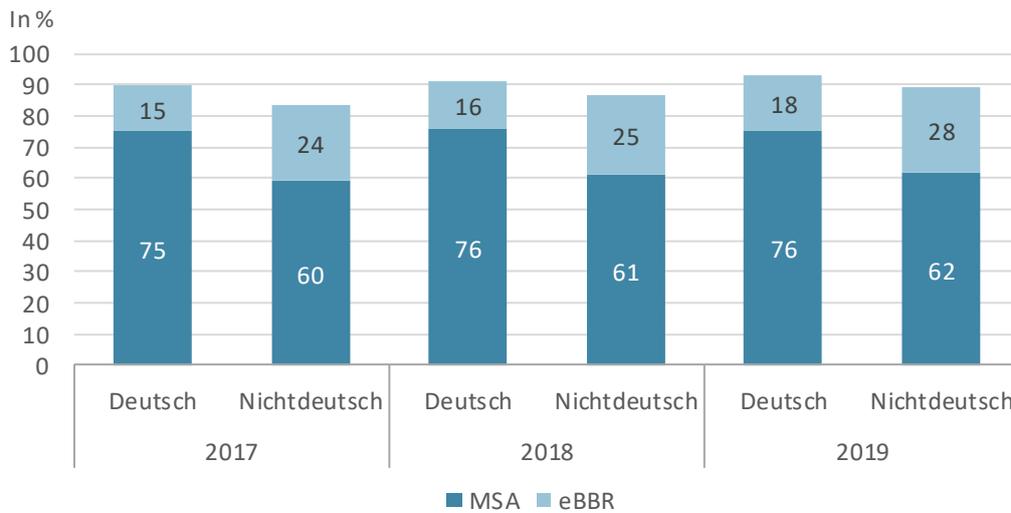
Abbildung 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe divers.

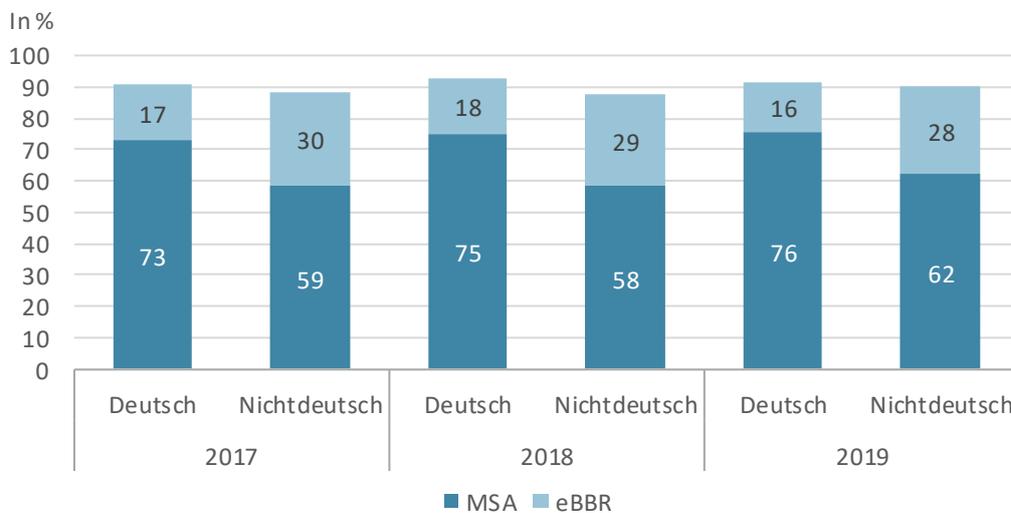
Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen und in allen Schularten weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten MSA-Bestehensquoten auf.

⁷ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Abbildung 3.1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)


Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den ISS sind die MSA-Bestehensquoten von 2018 zu 2019 in beiden Sprachgruppen nahezu gleich geblieben. Die eBBR-Quoten sind für Schülerinnen und Schüler sowohl deutscher als auch nichtdeutscher Herkunftssprache um 2 Prozentpunkte⁸ gestiegen.

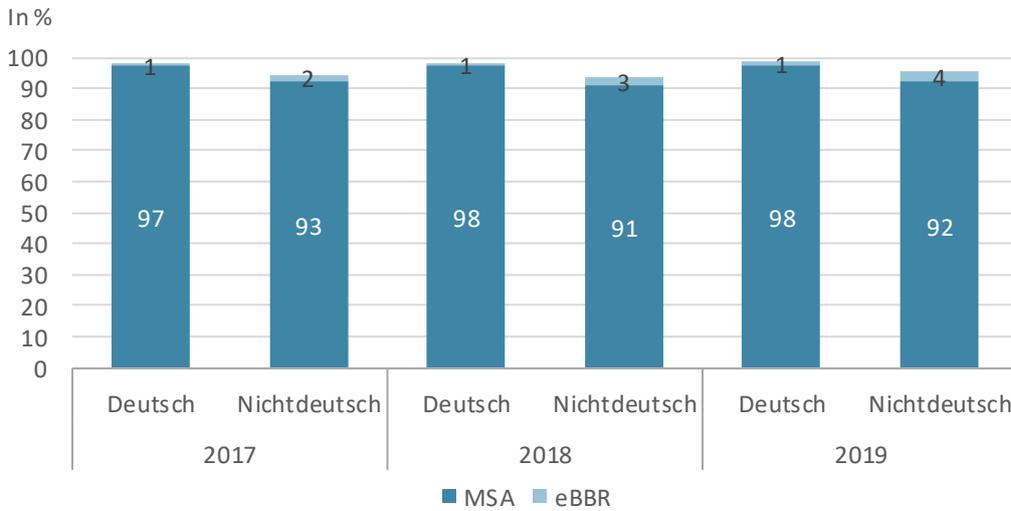
Abbildung 3.1.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)


Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den Gemeinschaftsschulen fällt auf, dass für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache die MSA-Bestehensquote um 4 Prozentpunkte auf 62 % gestiegen ist. Damit hat sich der Abstand zu den Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache von 17 Prozentpunkte im Vorjahr auf 14 Prozentpunkte verringert.

⁸ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Abbildung 3.1.5 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

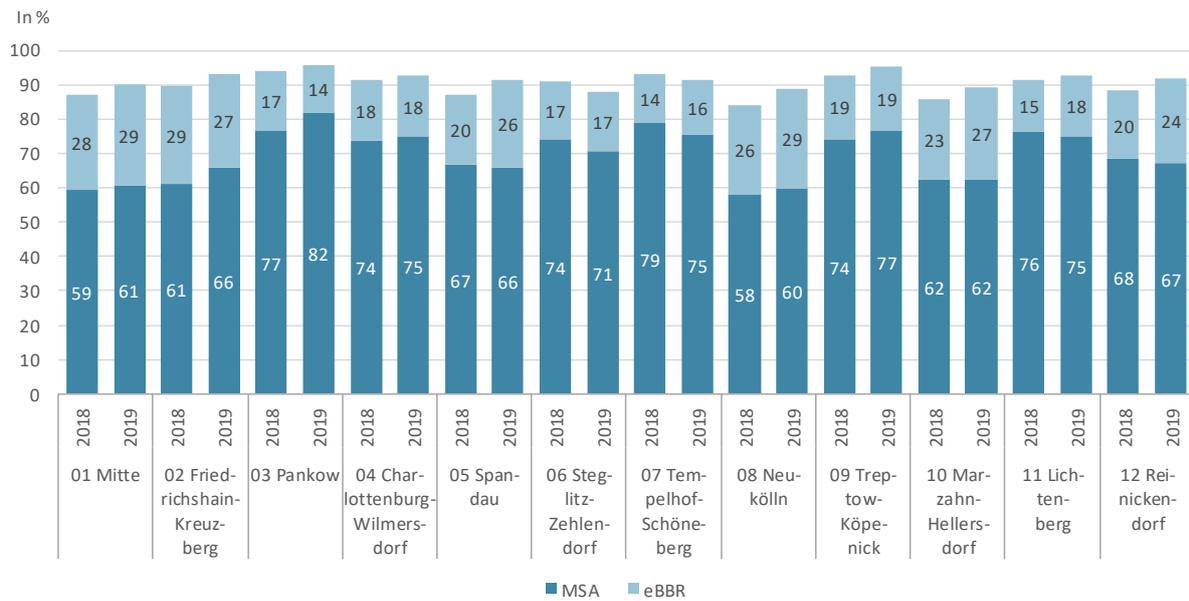
Die Bestehensquoten an Gymnasien für 2019 sind mit denen von 2018 vergleichbar, auch wenn für die Jugendlichen der nichtdeutschen Sprachgruppe sowohl die MSA- als auch die eBBR-Bestehensquote um jeweils einen Prozentpunkt marginal gestiegen ist.

Die nächsten Abbildungen dokumentieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten pro Bezirk für die ISS/Gemeinschaftsschulen (Abbildung 3.1.6) und die Gymnasien (Abbildung 3.1.7). Die MSA-Bestehensquoten an den ISS/Gemeinschaftsschulen sind in den meisten Bezirken relativ stabil im Vergleich zum Vorjahr. Die höchsten MSA-Bestehensquoten weisen Pankow (82 %), Treptow-Köpenick (77 %) sowie Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg und Lichtenberg (je 75 %) auf. In diesen Bezirken erreichen mindestens drei Viertel der Prüflinge den MSA. In Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg kann ein Anstieg der MSA-Bestehensquote um 5 Prozentpunkte beobachtet werden. In Steglitz-Zehlendorf ist die Quote hingegen um 4 Prozentpunkte⁹ gefallen. In den Bezirken Spandau und Reinickendorf schaffen aktuell mehr Schülerinnen und Schüler die eBBR als noch im Vorjahr, was einen Anstieg der entsprechenden Quote von 5 Prozentpunkten¹⁰ entspricht. Die geringsten MSA-Bestehensquoten finden sich in Neukölln (60 %), Mitte (61 %) und Marzahn-Hellersdorf (62 %), obwohl in Neukölln und Mitte die Quote um 2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist.

⁹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹⁰ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

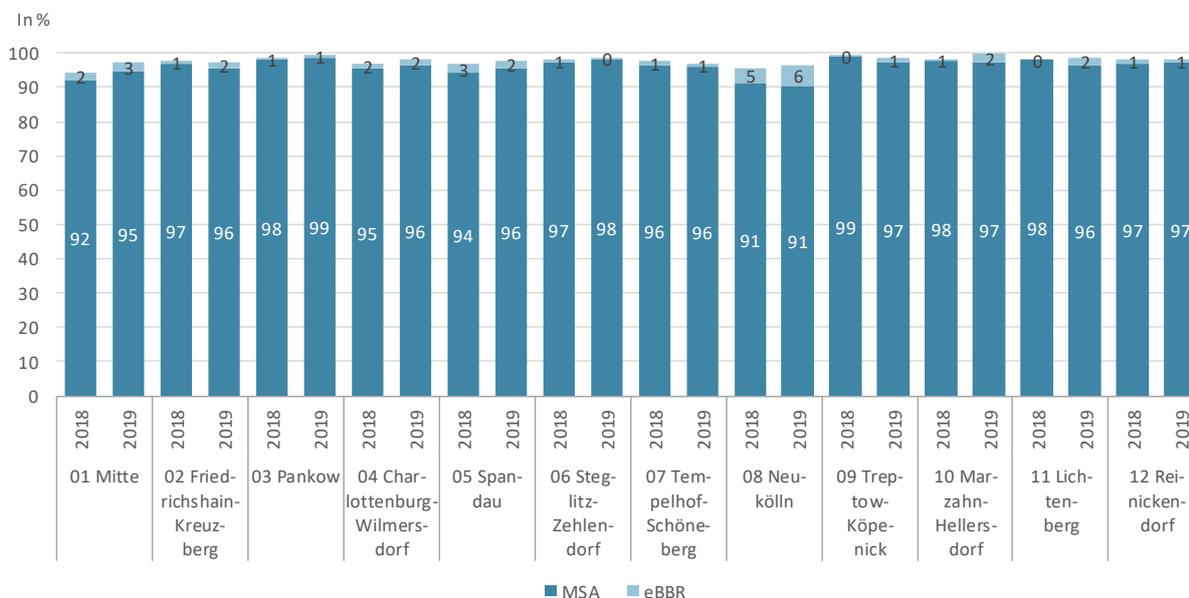
Abbildung 3.1.6 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2018 und 2019 (in %)



Anmerkungen: N = 10 866 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen). Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

Auch für die Gymnasien gilt, dass sich in vielen Bezirken die MSA-Bestehensquoten, die ohnehin einen Deckeneffekt aufweisen, kaum verändert haben. In Mitte¹¹ und Spandau ist mit 2 Prozentpunkten ein leichter Anstieg auf 95 % bzw. 96 % zu konstatieren. Im Gegensatz dazu ist die Quote in Treptow-Köpenick und Lichtenberg um 2 Prozentpunkte auf 97 % bzw. 96 % leicht gesunken.

Abbildung 3.1.7 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2018 und 2019 (in %)



Anmerkungen: N = 9 586 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen). Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

¹¹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Ergebnisse in den Fächern

Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Prüfungsergebnisse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Im Folgenden werden die Bestehensquoten angegeben, also die Anteile an Schülerinnen und Schülern, die jeweils die Note 4 oder besser erreicht haben. Hierbei muss zwischen den beiden Niveaus eBBR und MSA unterschieden werden, denn je nachdem ob beim Lösungsanteil die untere oder die obere Bestehensschwelle überschritten wurde, gilt die Note 4 auf dem eBBR-Niveau oder auf dem MSA-Niveau als erreicht. Die Bestehensschwellen sind:

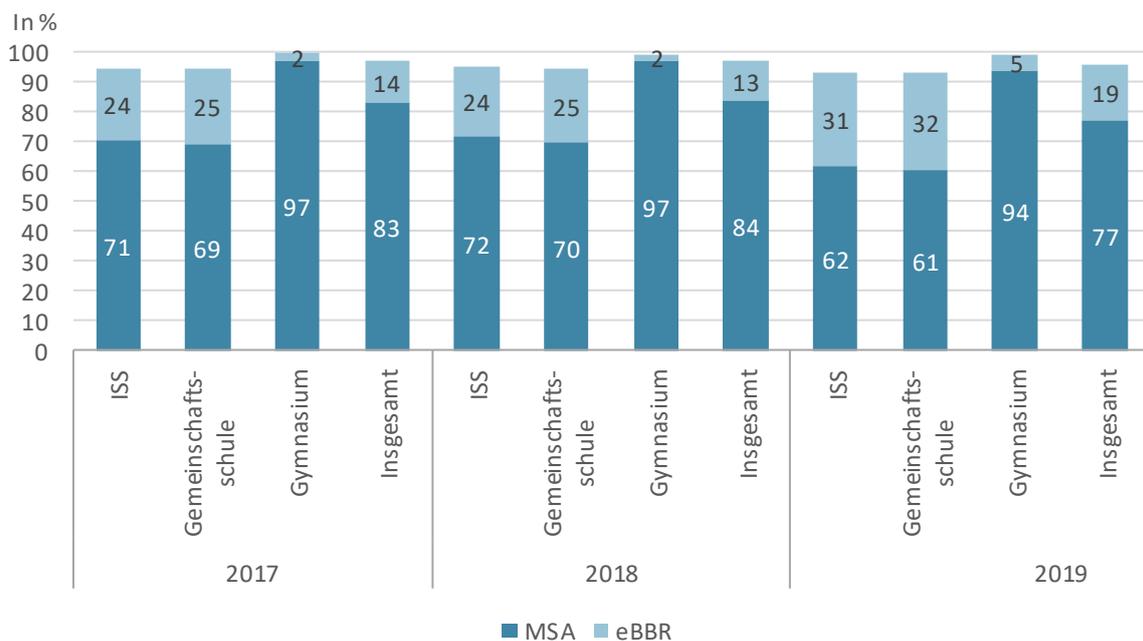
	eBBR	MSA
Deutsch	37 % (45 von 120 Punkten)	60 % (72 von 120 Punkten)
Englisch	33 % (25 von 75 Punkten)	60 % (45 von 75 Punkten)
Mathematik	30 % (18 von 60 Punkten)	50 % (30 von 60 Punkten).

Für Englisch, Französisch und die anderen Europasprachen gibt es neben der schriftlichen eine mündliche Prüfung (Überprüfung der Sprechfertigkeit), die zu 40 % in die Prüfungsnote eingeht. Später wird noch auf die Lösungsanteile eingegangen, also auf den Anteil der richtig gelösten Aufgaben und der damit erreichten Punkte bezogen auf die Maximalpunktzahl der Prüfung im jeweiligen Fach.

Für die Ergebnisse in den verschiedenen Fächern ist die zusätzliche mündliche Prüfung, die für die Bestehensquoten insgesamt von Bedeutung war, nicht relevant. Grund dafür ist, dass meist die Notenkonstellation mehrerer Fächer zum Nichtbestehen führt und daher die zusätzliche mündliche Prüfung in dem Fach stattfindet, in dem am ehesten der erforderliche Ausgleich erzielt werden kann. Dies ist daher nicht zwangsläufig das Fach, in dem die mangelhafte oder ungenügende Leistung erzielt wurde. Die Fachergebnisse berücksichtigen daher keine zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

In den folgenden Abbildungen werden die Bestehensquoten für die Prüfungsfächer Deutsch (Abbildung 3.1.8), Englisch (Abbildung 3.1.9) und Mathematik (Abbildung 3.1.10) dokumentiert, das heißt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form (i. d. R. die Präsentationsprüfung) können dem Anhang entnommen werden (Tabelle A1.5).

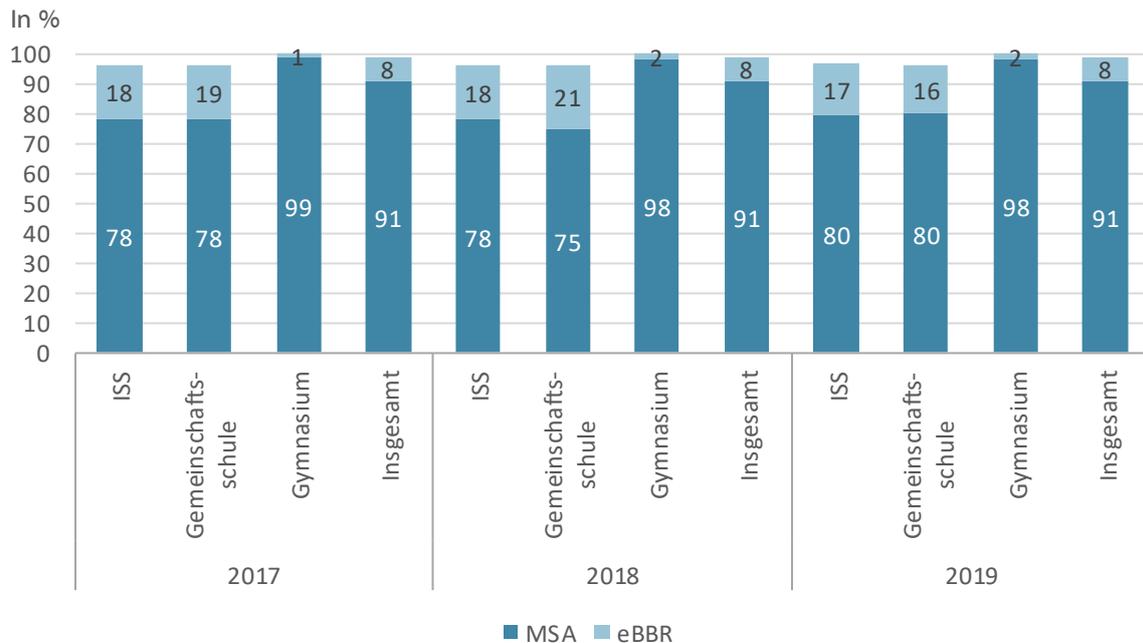
Abbildung 3.1.8 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: N₂₀₁₉ = 20 994; N₂₀₁₈ = 21 114; N₂₀₁₇ = 21 043. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.1 und A1.4).

In der Deutschprüfung ist die MSA-Bestehensquote insgesamt um 7 Prozentpunkte auf 77 % gesunken (siehe Abbildung 3.1.8). An den ISS und Gemeinschaftsschulen beträgt der Rückgang 10 bzw. 9 Prozentpunkte und ist auf 62 % bzw. 61 % gefallen. Mit einem Unterschied von 8 Prozentpunkten¹² im Vergleich zum Vorjahr bestehen mehr Jugendliche an beiden Schularten die eBBR (ISS: 31 %; Gemeinschaftsschulen: 32 %). An den Gymnasien ist der Rückgang der MSA-Quote auf 94 % bzw. der Anstieg der eBBR-Quote auf 5 % mit jeweils 3 Prozentpunkten geringer.

Abbildung 3.1.9 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)

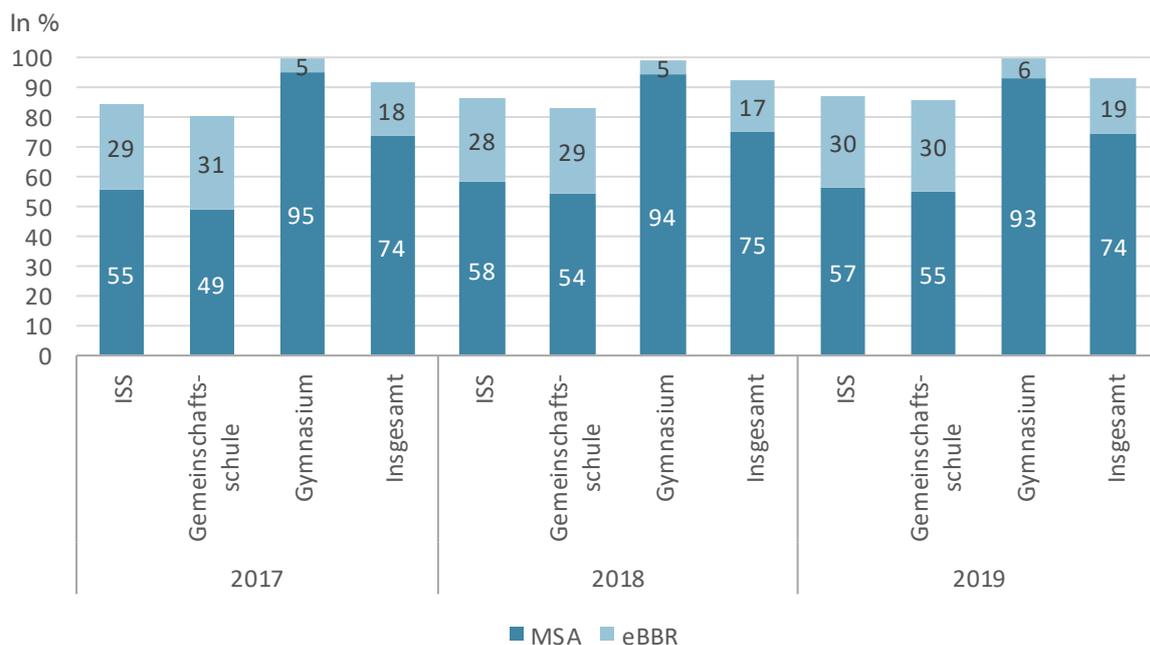


Anmerkungen: N₂₀₁₉ = 20 122; N₂₀₁₈ = 20 267; N₂₀₁₇ = 20 195. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.2 und A1.5).

Im Vergleich zur Deutschprüfung sind die MSA- und eBBR-Bestehensquoten für die Englischprüfung seit den letzten drei Jahren über alle Schularten hinweg stabil bei 91 % und 8 % (siehe Abbildung 3.1.9). Auffällig ist, dass mit aktuell 80 % mehr Gemeinschaftsschülerinnen und -schüler die Englischprüfung auf MSA-Niveau bestehen als noch im Vorjahr (75 %).

¹² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Abbildung 3.1.10 eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)

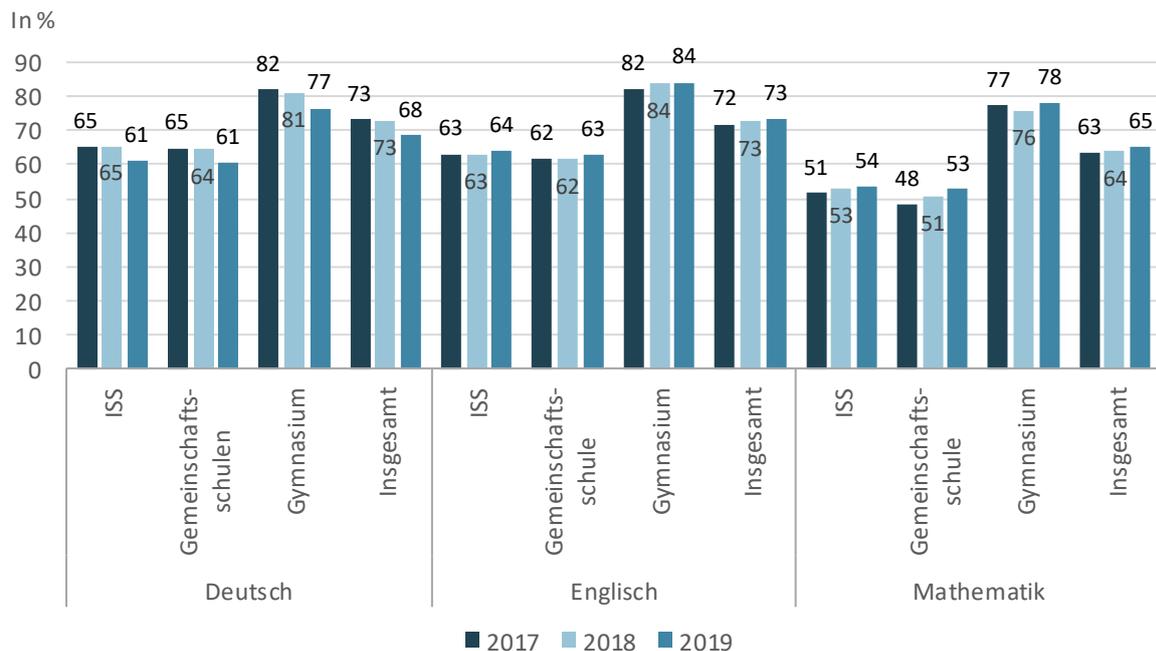


Anmerkungen: N₂₀₁₉ = 20 998; N₂₀₁₈ = 21 100; N₂₀₁₇ = 21 042. Ergänzendes im Anhang (Abbildungen A1.3 und A1.6).

Auch die Ergebnisse für die Mathematikprüfung haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit Schwankungen von höchstens 2 Prozentpunkten kaum verändert (siehe Abbildung 3.1.10). Aktuell bestehen 74 % die Prüfung auf MSA-Niveau und 19 % auf eBBR-Niveau. Innerhalb der Schularten gibt es ebenfalls nur leichte Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr.

Werden alle Fächer zusammen betrachtet, sind die Prüfungsergebnisse für alle Schularten in Englisch besser als die in Deutsch und diese wiederum besser, wenn im aktuellen Durchgang auch knapp, als die in Mathematik. Die Bestehensquoten für die ISS und Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum. Die MSA-Bestehensquoten an den Gymnasien sind mit über 90 % in allen drei Fächern sehr hoch.

Während Bestehensquoten nur darüber Auskunft geben können, wie hoch der Anteil der Schülerinnen und Schüler ist, die bestanden bzw. nicht bestanden haben, enthalten Lösungsanteile (Anteil der durchschnittlich erreichten Punktzahl an der Maximalpunktzahl) mit ihrem Spektrum von 0 % bis 100 % mehr Informationen. Dadurch können die Leistungen der Schülerinnen und Schüler genauer abgebildet werden. Die Abbildung 3.1.11 spiegelt die fachspezifischen Lösungsanteile für die Schularten wider.

Abbildung 3.1.11 Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)


Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: Deutsch: $N_{2019} = 20\,994$; $N_{2018} = 21\,114$; $N_{2017} = 21\,043$. Englisch: $N_{2019} = 20\,122$; $N_{2018} = 20\,267$; $N_{2017} = 20\,195$. Mathematik: $N_{2019} = 20\,998$; $N_{2018} = 21\,100$; $N_{2017} = 21\,042$.

Über alle drei Fächer und über alle Durchgänge hinweg zeigen sich dieselben Profile: Die Leistungen in den ISS und Gemeinschaftsschulen sind in etwa gleich und die der Gymnasialschülerinnen und -schüler liegen deutlich darüber, wobei im Gegensatz zu den Bestehensquoten bei den Lösungsanteilen keine Deckeneffekte auftreten. Die Lösungsanteile im Fach Deutsch sind insgesamt sowie an den ISS und Gemeinschaftsschulen um 4 Prozentpunkte¹³ gesunken, an den Gymnasien um 5 Prozentpunkte.¹⁴ In Englisch sind die Lösungsanteile stabil zum Vorjahr. In Mathematik ist mit einem leichten Anstieg der Lösungsanteile von bis zu 2 Prozentpunkten möglicherweise ein Aufwärtstrend zu erkennen, vor allem, wenn man die Entwicklung für die Schülerinnen und Schüler an den ISS und Gemeinschaftsschulen seit 2017 betrachtet.

¹³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

¹⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA in der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen haben, hat in der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht. Dies betraf im aktuellen Durchgang 4 495 Jugendliche.¹⁵ Diese Jugendlichen hatten nun die Möglichkeit, die BBR nachzuholen oder freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilzunehmen. Zur Verteilung der Abschlüsse für diese Jugendlichen wird auf Tabelle 2.5 verwiesen. Die Jugendlichen, die freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilgenommen und im Prüfungsverlauf nicht zur BBR gewechselt haben, gehen in die Auswertung in Unterkapitel 3.1 ein.

Unterkapitel 3.2 beschreibt im Folgenden nur die Ergebnisse der Jugendlichen, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Schreiben der eBBR/MSA-Hauptarbeiten zu den Nachschreibterminen auf die „BBR-Schiene“ wechselten. Dies betrifft im aktuellen Durchgang 1 684 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis. Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich Schülerinnen und Schüler aus den ISS (N = 1 437) und Gemeinschaftsschulen (N = 247). Angesichts der niedrigen Fallzahlen wird in diesem Abschnitt auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet.

Tabelle 3.2.1 Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2016 bis 2019 (in %)

Prüfungsschiene	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache		Grundniveau	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch	Deutsch	Mathematik
BBR	2019	1 684	63 %	37 %	0 %	36 %	64 %	80 %	83 %
	2018	1 268	62 %	38 %	---	37 %	63 %	80 %	86 %
	2017	979	59 %	41 %	---	38 %	62 %	86 %	87 %
	2016	1 094	64 %	36 %	---	42 %	58 %	86 %	89 %
eBBR/MSA	2019	10 998	54 %	46 %	0 %	61 %	39 %	21 %	31 %
	2018	11 023	53 %	47 %	---	62 %	38 %	22 %	32 %
	2017	11 230	53 %	47 %	---	62 %	38 %	23 %	34 %
	2016	12 018	54 %	46 %	---	63 %	38 %	22 %	35 %

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Tabelle 3.2.1 liefert Informationen zur Zusammensetzung dieser Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts, der Herkunftssprache und des Grundniveau-Anteils in den Fächern Deutsch und Mathematik. Es fällt auf, dass im Vergleich zur übrigen Schülerschaft der ISS und der Gemeinschaftsschulen der Anteil männlicher Jugendlicher auf der „BBR-Schiene“ höher ist (63 %) als auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (54 %); deutlich niedriger hingegen ist mit 36 % der Anteil Jugendlicher deutscher Herkunftssprache (61 % auf „eBBR/MSA-Schiene“). An diesen Konstellationen hat sich seit 2016 nur wenig verändert. Wie schon in den vorherigen Durchgängen zeigen sich außerdem erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Schülerpopulationen, was den Anteil der Jugendlichen betrifft, die auf dem Grundniveau beschult werden. Weitaus mehr Jugendliche der „BBR-Schiene“ werden in beiden Fächern auf dem Grundniveau unterrichtet (80 % bzw. 83 %) im Vergleich zu den Jugendlichen auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (21 % bzw. 31 %).

¹⁵ Die Fallzahl unterscheidet sich leicht von der aus Tabelle 2.5, da in Unterkapitel 3.2 nur die Prüflinge berücksichtigt werden, in Kapitel 2 jedoch alle mit gültigen Werten zum Schulabschluss, auch wenn sie nicht an den diesjährigen Prüfungen teilgenommen haben.

Bestehensquoten

Wie Tabelle 3.2.2 veranschaulicht, ist die BBR-Bestehensquote insgesamt nach dem Rückgang im Jahr 2017 und einem leichten Anstieg im letzten Durchgang aktuell weiter auf 37 % gestiegen und hat damit den höchsten Wert seit 2016 erreicht. Mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler erlangt bei erneuter Teilnahme an den vergleichenden Arbeiten die BBR. Dabei kann für beide Geschlechter- und Sprachgruppen eine Erhöhung der Quote auf mindestens 33 % für die nichtdeutsche Sprachgruppe bis auf 42 % für die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache beobachtet werden.

Tabelle 3.2.2 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2016 bis 2019 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Insgesamt	Geschlecht		Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Nicht-deutsch
2019	1 684	37 %	35 %	40 %	42 %	33 %
2018	1 268	20 %	18 %	23 %	23 %	18 %
2017	979	17 %	18 %	16 %	22 %	14 %
2016	1 094	27 %	29 %	24 %	35 %	22 %

Anmerkungen: Bestehensquoten ohne Jugendliche mit der Angabe divers.

Die Sekundarstufe I-Verordnung regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den ISS und Gemeinschaftsschulen erworben wird (siehe Anhang A2 „Erläuterungen“). Tabelle 3.2.3 schlüsselt die BBR-Bestehensquoten nach Jahrgangs- und VA-Teil (die vergleichenden Arbeiten) auf. Die meisten Schülerinnen und Schüler (39 %) scheitern, wie in den Vorjahren, an beiden Komponenten, 17 % bestehen die vergleichenden Arbeiten nicht (das sind 8 Prozentpunkte weniger als noch 2018) und die wenigsten scheitern am Jahrgangsteil (7 %). Dieses Muster findet sich über alle Durchgänge hinweg.

Tabelle 3.2.3 BBR-Bestehensquoten im Jg10 – Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten 2019 (in %)

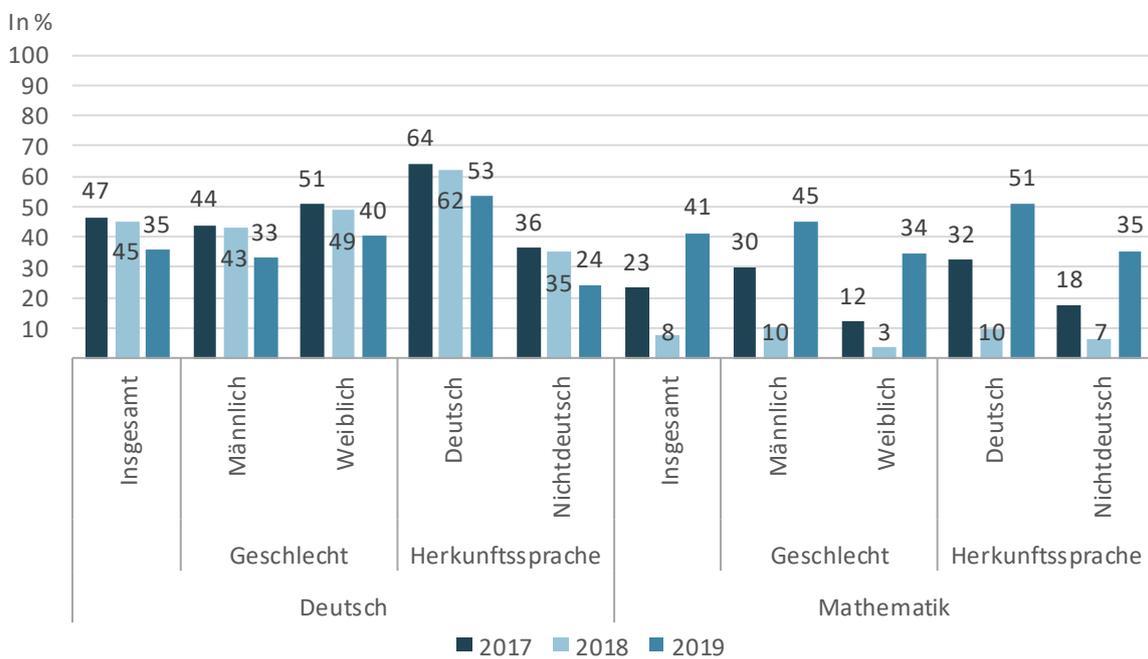
Komponente	2016	2017	2018	2019
Jahrgangs- und VA-Teil nicht bestanden	44 %	55 %	49 %	39 %
Jahrgangsteil nicht bestanden, VA-Teil bestanden	12 %	8 %	6 %	7 %
Jahrgangsteil bestanden, VA-Teil nicht bestanden	17 %	20 %	25 %	17 %
BBR erreicht (Jahrgangs- und VA-Teil bestanden)	27 %	17 %	20 %	37 %
Insgesamt	100 %	100 %	100 %	100 %

Anmerkungen: Fälle mit gültigen Werten zur Kombination Jahrgangs- und Prüfungsteil. Fallzahlen siehe Tabelle 3.2.1.

Ergebnisse in den Fächern

Abbildung 3.2.1 gibt die Bestehensquoten für die Fächer Deutsch und Mathematik wieder, das heißt die Anteile der Jugendlichen, die die Note 4 oder besser erzielt haben. Im Fach Deutsch sind im Durchgang 2019 die BBR-Bestehensquoten um 10 Prozentpunkte gesunken und liegen insgesamt bei 35 %. Der Rückgang kann in derselben Größenordnung für beide Geschlechter und beide Sprachgruppen beobachtet werden. Die Bestehensquoten in Mathematik sind hingegen auf 41 % gestiegen und haben sich so im Vergleich zum letzten Durchgang verfünffacht. Damit erklären die Ergebnisse in Mathematik den Anstieg der BBR-Bestehensquote insgesamt. Von diesem starken Anstieg sind alle Gruppen betroffen, am stärksten aber die Jugendlichen mit der Herkunftssprache Deutsch (+41 Prozentpunkte) sowie die männlichen Jugendlichen (+35 Prozentpunkte).

Abbildung 3.2.1 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: Ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Deutsch: N₂₀₁₉ = 1 263; N₂₀₁₈ = 1 054; N₂₀₁₇ = 853. Mathematik: N₂₀₁₉ = 1 259; N₂₀₁₈ = 1 044; N₂₀₁₇ = 846. Bestehensschwelle Deutsch: 60 %, Mathematik: 50 %.

3.3 Ergebnisse der kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

Die Tabellen 3.3.1 und 3.3.2 zeigen abschließend für Kapitel 3 im Überblick, welches Endergebnis die Teilnahme an den eBBR/MSA-Prüfungen bzw. BBR-Arbeiten 2019 im Jahrgang 10 erbracht hat.

Tabelle 3.3.1 Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2016 bis 2019 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	eBBR/MSA Prüflinge		Prüfung nicht bestanden		Prüfung auf eBBR-Niveau bestanden		Prüfung auf MSA-Niveau bestanden	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Integrierte Sekundar-schule	2019	9 180		747	8 %	1 971	21 %	6 462	70 %
	2018	9 204		952	10 %	1 782	19 %	6 470	70 %
	2017	9 470		1 191	13 %	1 714	18 %	6 565	69 %
	2016	10 312		1 146	11 %	1 732	17 %	7 434	72 %
Gemeinschafts-schule	2019	1 818		160	9 %	389	21 %	1 269	70 %
	2018	1 819		169	9 %	407	22 %	1 243	68 %
	2017	1 760		178	10 %	397	23 %	1 185	67 %
	2016	1 706		246	14 %	283	17 %	1 177	69 %
Gymnasium	2019	10 098		195	2 %	169	2 %	9 734	96 %
	2018	10 199		274	3 %	131	1 %	9 794	96 %
	2017	9 949		274	3 %	89	1 %	9 586	96 %
	2016	10 092		298	3 %	98	1 %	9 696	96 %
Insgesamt	2019	21 096		1 102	5 %	2 529	12 %	17 465	83 %
	2018	21 222		1 395	7 %	2 320	11 %	17 507	82 %
	2017	21 179		1 643	8 %	2 200	10 %	17 336	82 %
	2016	22 110		1 690	8 %	2 113	10 %	18 307	83 %

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

Die Verteilung der Bestehensquoten der Jugendlichen, die 2019 an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen haben, hat sich insgesamt und über die verschiedenen Schularten hinweg marginal verbessert: 83 % bestehen insgesamt die Prüfungen auf MSA-Niveau und 12 % auf eBBR-Niveau. Damit sinkt die Nichtbestehensquote auf 5 % und stellt so den niedrigsten Wert seit 2016 dar. Die ISS und die Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum: So schließen an beiden Schularten 7 von 10 Jugendlichen die Prüfung auf MSA-Niveau ab und in etwa 2 von 10 Jugendlichen auf eBBR-Niveau. An den ISS verfehlen mit 8 % etwas weniger Schülerinnen und Schüler die kombinierten Prüfungen als noch im Vorjahr (10 %). An den Gymnasien schaffen mit 96 % fast alle Schülerinnen und Schüler das MSA-Niveau, allerdings bestehen 2 % die Prüfungen nicht.

Von den Schülerinnen und Schülern, die die eBBR/MSA-Prüfungen nicht bestanden haben, verfügt die Mehrheit über die Berufsbildungsreife. Entweder wurde diese bereits in Jahrgang 9 erworben oder nun durch den erfolgreichen Wechsel auf die „BBR-Schiene“ zu den Nachschreibterminen. Ganz ohne Schulabschluss bleiben lediglich die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 die Berufsbildungsreife nicht erreichten und an den kombinierten Prüfungen (eBBR/MSA) oder an den vergleichenden Arbeiten (BBR) im Jahrgang 10 scheiterten. Ein Blick in Kapitel 2 zeigt jedoch, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler, die ohne die BBR in den Jahrgang 10 versetzt werden, noch erfolgreich an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnimmt (siehe Tabelle 2.5).

In Tabelle 3.3.2 werden die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler dargestellt, die an den vergleichenden Arbeiten 2019 im Jahrgang 10 teilgenommen haben. Dies sind die Jugendlichen, die die Berufsbildungsreife in Jahrgang 9 nicht erreichten und die in Jahrgang 10 nicht oder nicht erfolgreich

an der eBBR/MSA-Prüfung teilgenommen haben. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der BBR-Bestehensquote auf 37 % gestiegen und bildet so die höchste Quote seit 2016.¹⁶ Demnach schafft es mehr als jede bzw. jeder Dritte, die BBR noch im Jahrgang 10 nachzuholen. Hier ist kein Unterschied zwischen den beiden Schularten erkennbar.

Tabelle 3.3.2 BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Schulart 2016 bis 2019 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	Teilnehmende		BBR nicht bestanden		BBR bestanden	
		Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	
Integrierte Sekundarschule	2019	1 437	909	63 %	528	37 %	
	2018	1 043	830	80 %	213	20 %	
	2017	751	620	83 %	131	17 %	
	2016	912	662	73 %	250	27 %	
Gemeinschafts- schule	2019	247	157	64 %	90	36 %	
	2018	225	187	83 %	38	17 %	
	2017	228	192	84 %	36	16 %	
	2016	182	134	74 %	48	26 %	
Insgesamt	2019	1 684	1 066	63 %	618	37 %	
	2018	1 268	1 017	80 %	251	20 %	
	2017	979	812	83 %	167	17 %	
	2016	1 094	796	73 %	298	27 %	

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

¹⁶ Streng genommen seit 2014, jedoch sind die Zahlen für 2014 und 2015 nicht abgebildet.

4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bereich der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren

Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der öffentlichen beruflichen Schulen zusammen. Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren (OSZ) können in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen „einjährige Berufsfachschule“ und „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA) mit der Teilnahme an den zentralen Prüfungen den MSA erwerben. Daneben werden die BBR und eBBR durch die Abschlussregelungen für die verschiedenen anderen beruflichen Bildungsgänge auf der Grundlage von Vorgaben der KMK auch vergeben, die hier jedoch nicht erfasst und ausgewertet werden. An dieser Stelle werden nur die Schülerinnen und Schüler statistisch erfasst, die an der MSA-Prüfung im Rahmen der oben angegebenen berufsvorbereitenden Bildungsgänge teilnehmen. Das bedeutet, dass sich die Auswertungen auf die Schülerinnen und Schüler konzentrieren, die am Ende der Sekundarstufe I nicht den MSA erworben haben und diesen nun nachholen möchten. Anders als an den allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I, nehmen die Schülerinnen und Schüler freiwillig an den Prüfungen teil.

Von den 33 Schulen, die 2019 teilnahmen, lassen sich 19 Schulen dem gewerblich-technischen Bereich zuordnen, 13 dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung, Gesundheit und eine dem Sozialwesen. Tabelle 4.1 enthält die Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren. Aus diesem Bereich liegen von rund 1 380 Schülerinnen und Schülern gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit gültigem Endergebnis ist geringer als die der im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da während des Prüfungsverlaufs einige von ihnen nicht mehr an den Prüfungen teilgenommen haben.

Tabelle 4.1 Anzahl Schulen, Klassen und am MSA teilnehmende Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
Schulen	37	36	33	33
Klassen	93	99	97	102
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1 519	1 307	1 427	1 379
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1 394	1 195	1 323	1 338
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss	1 494	1 307	1 427	1 379

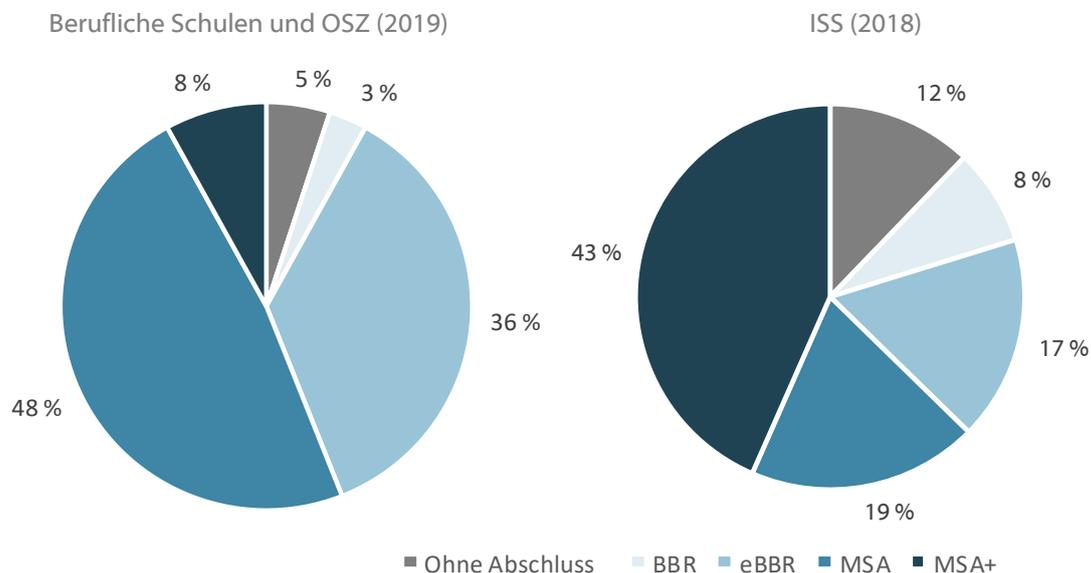
Tabelle 4.2 beschreibt die Zusammensetzung der an den MSA-Prüfungen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen und OSZ und vergleicht sie mit der Schülerschaft der ISS. Wie in den vorherigen Durchgängen ist die Schülerschaft an den beruflichen Schulen durch mehr männliche Jugendliche (62 %) als an den ISS (55 %) gekennzeichnet. Außerdem sind in diesem Jahr erneut deutlich weniger Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache (42 %) an den beruflichen Schulen und OSZ als an den ISS (58 %). Dies ist vor allem auf den seit 2018 gestiegenen Anteil der am MSA teilnehmenden Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch zurückzuführen (58 %).

Tabelle 4.2 Zusammensetzung der am MSA teilnehmenden Schülerschaft an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2016 bis 2019 (in %)

	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch
Berufliche Schulen/OSZ	2019	1 379	62 %	38 %	0 %	42 %	58 %
	2018	1 427	65 %	35 %	---	44 %	56 %
	2017	1 305	61 %	39 %	---	53 %	47 %
	2016	1 519	57 %	43 %	---	56 %	44 %
ISS	2019	11 317	55 %	45 %	0 %	58 %	42 %
	2018	10 944	54 %	46 %	---	59 %	41 %
	2017	10 949	54 %	46 %	---	60 %	40 %
	2016	11 314	54 %	46 %	---	61 %	39 %

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Jugendliche, die am Ende der Sekundarstufe I nicht den MSA erworben haben, können diesen in der beruflichen Bildung nachholen. Daher werden für den Vergleich der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren mit den allgemeinbildenden Schulen die Werte der ISS des vorherigen Durchgangs herangezogen. Im letzten Durchgang (2018) verließ beispielsweise über ein Drittel der ISS-Schülerschaft am Ende der Sekundarstufe I die Schule ohne den MSA (siehe Abbildung 4.1). Im Jahr 2019 konnten an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 56 % der Schülerinnen und Schüler den MSA (48 %) oder den MSA+ (8 %) noch nachträglich erwerben.

Abbildung 4.1 Verteilung der Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2019 und an den ISS 2018 (in %)


Anmerkungen: $N_{\text{Berufsschule}} = 1\,379$ und $N_{\text{ISS}} = 10\,664$ Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen.

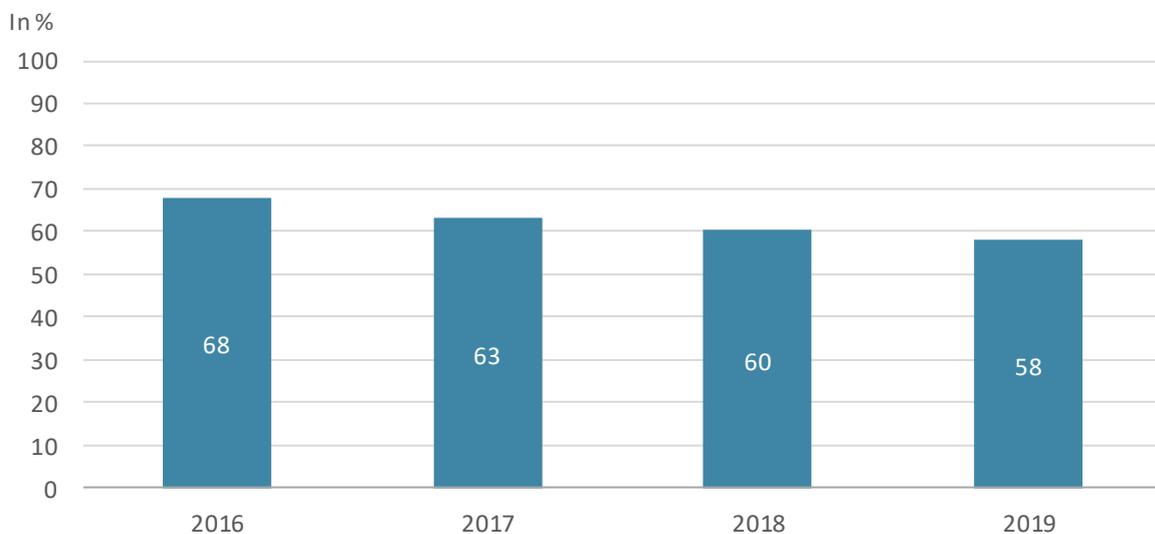
Tabelle 4.3 schlüsselt die Verteilung der Schulabschlüsse aus den letzten Jahren auf. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich kaum etwas verändert: 48 % erreichen den MSA und 8 % zusätzlich die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Tabelle 4.3 Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2019 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
2019	1 379	5 %	3 %	36 %	48 %	8 %
2018	1 427	4 %	3 %	36 %	48 %	8 %
2017	1 305	8 %	5 %	27 %	52 %	8 %
2016	1 498	2 %	3 %	26 %	59 %	9 %

In die folgenden Auswertungen gehen nur die Schülerinnen und Schüler ein, die auch vollständig an den Prüfungen im Jahr 2019 teilnahmen und so ein gültiges Endergebnis aufweisen. Im aktuellen Durchgang bestehen knapp 6 von 10 der an den Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen an den beruflichen Schulen und OSZ den MSA. In Abbildung 4.2 wird ersichtlich, dass diese Quote seit 2016 stetig sinkt. Im Jahr 2016 waren es noch knapp 7 von 10 Jugendlichen. Wenn allerdings bedacht wird, dass diese Schülerinnen und Schüler das allgemeinbildende Schulsystem ohne den MSA verlassen haben, kann die Bestehensquote dennoch positiv gedeutet werden, da sie den Vorteil und die Bedeutung eines durchlässigen Schulsystems zeigt.

Abbildung 4.2 MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: $N_{2019} = 1\,338$, $N_{2018} = 1\,323$, $N_{2017} = 1\,193$, $N_{2016} = 1\,394$ Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

Der Effekt der zusätzlichen mündlichen Prüfung lässt sich der Tabelle 4.4 entnehmen. Diese weist den Anstieg des Anteils derjenigen Schülerinnen und Schüler aus, die den MSA nach Absolvieren der zusätzlichen mündlichen Prüfung erreichen. Durch die Teilnahme an der zusätzlichen mündlichen Prüfung bestehen 59 % noch den Prüfungsteil, was die Bestehensquote insgesamt um 9 Prozentpunkte auf 58 % ansteigen lässt. Außerdem kann in der Tabelle die Bedeutung von Jahrgangs- und Prüfungsteil abgelesen werden (siehe Anhang A2 „Erläuterungen“). An den beruflichen Schulen und OSZ sind die Bestehensquoten mit 85 % im Jahrgangsteil um 26 Prozentpunkte höher als im Prüfungsteil mit

zusätzlicher mündlicher Prüfung. Im Vorjahr betrug der Unterschied noch 19 Prozentpunkte. Das bedeutet, dass die Berufsschülerinnen und -schüler, die den MSA nicht bestehen, eher an den Prüfungen scheitern als dass sie die schulischen Leistungen nicht erfüllen.

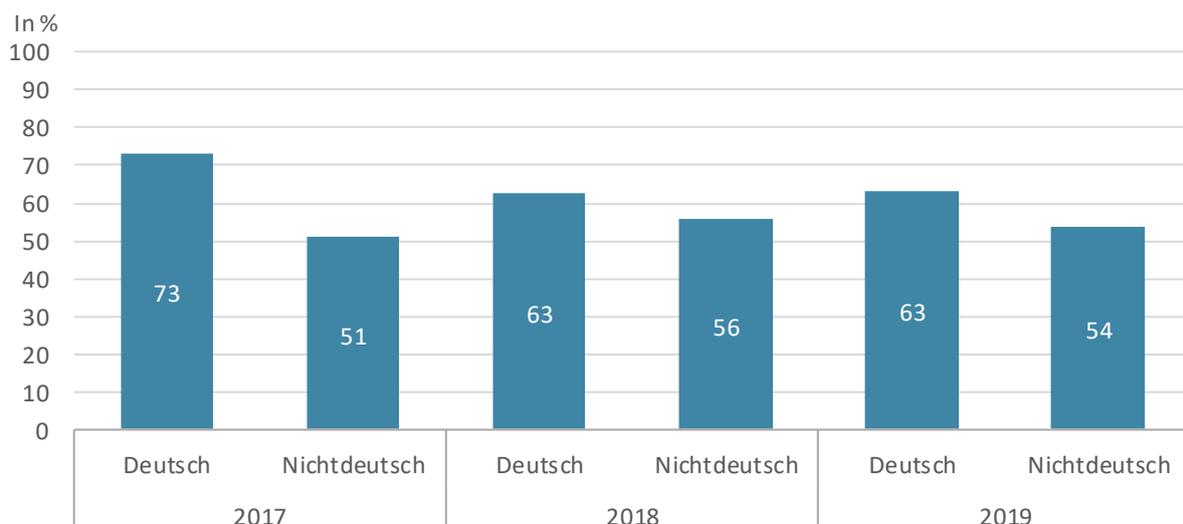
Tabelle 4.4 MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2019 (in %)

Jahr	Komponente	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung
2019	Prüfungsteil bestanden	50 %	59 %
	Jahrgangsteil bestanden	85 %	---
	Insgesamt MSA bestanden	49 %	58 %
2018	Prüfungsteil bestanden	58 %	63 %
	Jahrgangsteil bestanden	82 %	---
	Insgesamt MSA bestanden	55 %	60 %
2017	Prüfungsteil bestanden	58 %	65 %
	Jahrgangsteil bestanden	79 %	---
	Insgesamt MSA bestanden	56 %	63 %

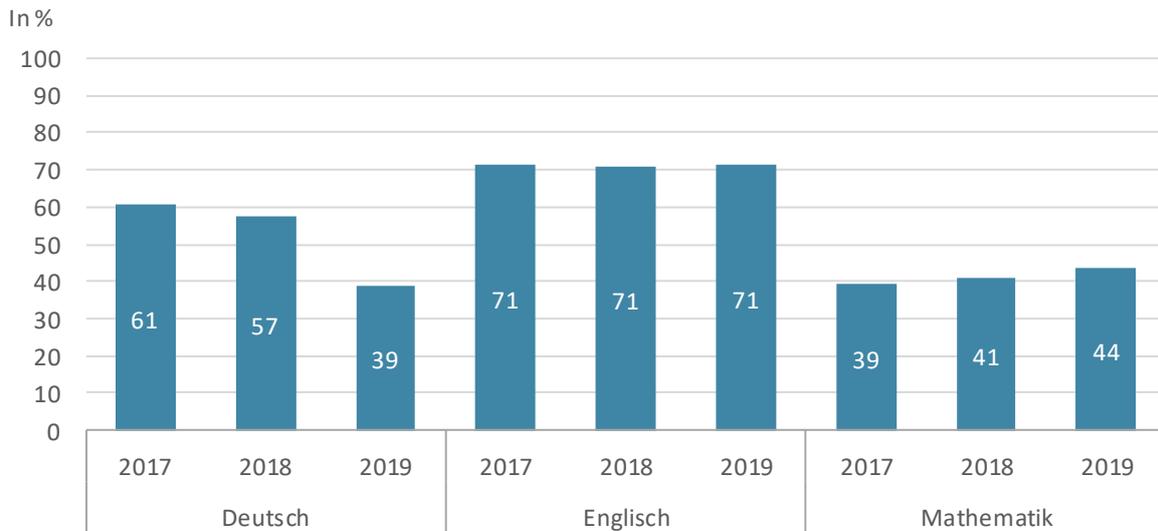
Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.1.

In Abbildung 4.3 werden die MSA-Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache dargestellt. Mit stabilen 63 % erzielen die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im aktuellen Durchgang immer noch eine höhere Bestehensquote als die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. Die Schülerinnen und Schüler, für die Nichtdeutsch als Herkunftssprache angegeben wurde, bestehen zu 54 % den MSA, was einem sehr leichten Rückgang von 2 Prozentpunkten entspricht. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass ebenfalls der Anteil der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch sukzessive steigt (siehe Tabelle 4.2).

Abbildung 4.3 MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)



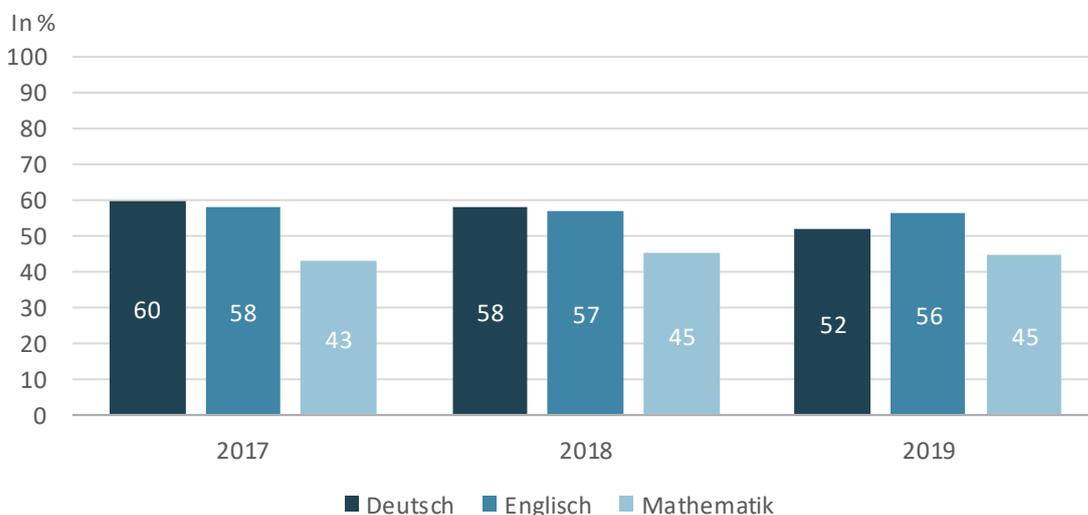
Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.2.

Abbildung 4.4 Fachspezifische Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2019 (in %)


Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen: Deutsch: N₂₀₁₉ = 1 309; N₂₀₁₈ = 1 319; N₂₀₁₇ = 1 176. Englisch: N₂₀₁₉ = 1 304; N₂₀₁₈ = 1 314; N₂₀₁₇ = 1 172. Mathematik: N₂₀₁₉ = 1 303; N₂₀₁₈ = 1 318; N₂₀₁₇ = 1 171.

In der Abbildung 4.4 werden für die Prüfungsfächer Deutsch, Englisch und Mathematik die Bestehensquoten dokumentiert, das heißt die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einer Prüfungsnote von 4 und besser. Die Präsentationsprüfung haben 90 % der Schülerinnen und Schüler bestanden (2018: 91 %; 2017: 92 %). Im Durchgang 2019 sind die Bestehensquoten für den MSA in Englisch bei stabilen 71 %. Im Fach Deutsch hingegen ist die Bestehensquote um 18 Prozentpunkte auf 39 % gesunken, im Fach Mathematik um 3 Prozentpunkte erneut leicht auf aktuell 44 % gestiegen. Damit bestehen zum ersten Mal mehr Jugendliche die Mathematikprüfung als die Deutschprüfung.

Abbildung 4.5 dokumentiert die fachspezifischen Lösungsanteile, also den Anteil an Punkten, den die Schülerinnen und Schüler bezogen auf die Maximalpunktzahl im Durchschnitt erreicht haben. Die Lösungsanteile sind im Vergleich zum Vorjahr in Deutsch auf 52 % gefallen, in Mathematik (45 %) und Englisch (56 %) sind sie stabil geblieben. Damit erreichen die Schülerinnen und Schüler anteilig im Schnitt weiterhin in allen Fächern weniger Punkte, als sie zum Bestehen im jeweiligen Fach benötigen, da die Bestehensschwelle in den Sprachen bei 60 % in Mathematik bei 50 % liegt.

Abbildung 4.5 Fachspezifische Lösungsanteile an beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2019 (in %)


Anmerkungen: Fallzahlen siehe Abbildung 4.4.

Zusammenfassung

Im aktuellen Durchgang sind die Schülerzahlen insgesamt wieder etwas auf rund 24 300 gestiegen, wobei die Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts und der Herkunftssprache im Vergleich zum letzten Durchgang insgesamt stabil geblieben ist. An den ISS und Gemeinschaftsschulen sind im Vergleich zu den Gymnasien mehr männliche Jugendliche und mehr Jugendliche mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache zu finden.

Insgesamt erwarben im Schuljahr 2018/19 knapp drei Viertel der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA und etwa ein Zehntel die eBBR. Der Anteil der Jugendlichen, die ohne einen Schulabschluss von der Schule abgehen, liegt bei 7,1 %. Schaut man sich die Schülerinnen und Schüler an, die in der Jahrgangsstufe 9 nicht die BBR erreicht haben, so meistern 86 % derjenigen, die in Jahrgang 10 freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen, die Prüfungen erfolgreich. Von denjenigen, die in der Jahrgangsstufe 10 noch einmal zur BBR antreten, schafft es mehr als ein Drittel der Jugendlichen, diese zu bestehen.

Die eBBR/MSA-Bestehensquoten insgesamt und in den einzelnen Schularten haben sich in den letzten Jahren leicht verändert: Aktuell bestehen insgesamt 83 % den MSA und 12 % die eBBR. Dies führt zur niedrigsten Nichtbestehensquote seit 2017, nämlich 5 %. Schulartspezifisch ist, dass die MSA-Quoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen niedriger sind als an den Gymnasien. Bei den geschlechterspezifischen MSA-Bestehensquoten fällt auf, dass sich der Unterschied zwischen den Gemeinschaftsschülerinnen und -schülern wieder vergrößert hat, nachdem im letzten Durchgang kein Unterschied vorhanden war. Die fächerspezifischen Bestehensquoten sind für Englisch und Mathematik stabil geblieben, in Deutsch sind sie gesunken, sodass zwischen Deutsch und Mathematik nur noch ein geringer Abstand besteht. Die Lösungsanteile weisen dasselbe Profil auf und zeigen darüber hinaus an, dass der Lösungsanteil an den Gymnasien im Fach Deutsch leicht zurückgegangen ist.

Die BBR-Bestehensquote derjenigen Jugendlichen, die im Jahrgang 10 die BBR wiederholen wollten, da sie sie im Jahrgang 9 nicht erworben hatten, hat sich im Vergleich zum letzten Durchgang fast verdoppelt und beträgt aktuell 37 %. Der Anstieg ist für beide Geschlechter- und Sprachgruppen gleichermaßen vorhanden. Die fächerspezifischen BBR-Bestehensquote ist in Deutsch gesunken, in Mathematik hingegen sehr stark auf das Fünffache angestiegen.

An den beruflichen Schulen und OSZ haben die Jugendlichen im Rahmen der berufsvorbereitenden Bildungsgänge „einjährige Berufsfachschule“ die Möglichkeit, durch erneute Teilnahme an den zentralen Prüfungen den MSA zu erwerben. Insgesamt wurden rund 1 380 Schülerinnen und Schüler ins Portal eingetragen. Die Schülerschaft zeichnet sich im Vergleich zu den ISS dadurch aus, dass mehr Berufsschüler als Berufsschülerinnen sowie mehr Berufsschülerinnen und -schüler mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache die Bildungsgänge in der Berufsvorbereitung besuchen. Die Abschlussverteilung zeigt, dass es mehr als der Hälfte der Jugendlichen im aktuellen Durchgang gelang, mindestens den MSA nachzuholen. Die MSA-Bestehensquote der Teilnehmenden liegt bei 58 % und ist in den letzten Jahren stetig zurückgegangen. Die fächerspezifischen Quoten verdeutlichen, dass die MSA-Prüfung in Deutsch weniger Jugendliche bestanden haben als noch im Vorjahr. Die Quote in den Fächern Englisch und Mathematik ist stabil geblieben.

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2017 bis 2019 (absolut und in %)

Abschluss	2017		2018		2019	
	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen
Ohne Abschluss	5 % 1 121	5 % 1 195	7 % 1 609	7 % 1 654	7 % 1 650	7 % 1 713
BBR	7 % 1 600	7 % 1 650	6 % 1 352	6 % 1 382	6 % 1 445	6 % 1 481
eBBR	10 % 2 269	10 % 2 295	10 % 2 326	10 % 2 347	11 % 2 537	11 % 2 552
MSA	12 % 2 699	12 % 2 724	12 % 2 733	12 % 2 764	11 % 2 478	11 % 2 503
MSA+	66 % 15 186	66 % 15 230	65 % 15 106	65 % 15 136	65 % 15 280	65 % 15 312
Insgesamt	100 % 22 875	100 % 23 094	100 % 23 126	100 % 23 283	100 % 23 390	100 % 23 561

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.1. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle A1.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2017 bis 2019 (absolut und in %)

Abschluss	ISS			Gemeinschaftsschule			ISS & Gemeinschaftsschule		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Ohne Abschluss	8 % 894	12 % 1 308	13 % 1 384	11 % 224	14 % 301	12 % 266	9 % 1 118	13 % 1 609	13 % 1 650
BBR	11 % 1 133	8 % 880	9 % 1 006	10 % 210	7 % 150	9 % 186	11 % 1 343	8 % 1 030	9 % 1 192
eBBR	16 % 1 755	17 % 1 788	18 % 1 975	19 % 394	19 % 407	18 % 389	17 % 2 149	17 % 2 195	18 % 2 364
MSA	21 % 2 211	19 % 2 067	18 % 1 943	16 % 331	16 % 344	16 % 332	20 % 2 542	19 % 2 411	17 % 2 275
MSA+	44 % 4 695	43 % 4 621	43 % 4 673	44 % 902	43 % 921	45 % 962	44 % 5 597	43 % 5 542	43 % 5 635
Insgesamt	100 % 10 688	100 % 10 664	100 % 10 981	100 % 2 061	100 % 2 123	100 % 2 135	100 % 12 749	100 % 12 787	100 % 13 116

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.2. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle A1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung nach Schulart 2017 bis 2019 (absolut und in %)

Schulart	2017		2018		2019		
	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung	Mit zusätzl. mündl. Prüfung	
Integrierte Sekundarschule	Nicht bestanden	14 %	13 %	11 %	10 %	9 %	8 %
	eBBR	1 311	1 191	1 050	952	869	747
	MSA	20 %	18 %	22 %	19 %	26 %	21 %
		1 939	1 714	1 989	1 782	2 355	1 971
	Gesamt	66 %	69 %	67 %	70 %	65 %	70 %
		6 220	6 565	6 165	6 470	5 956	6 462
Gemeinschaftsschule	Nicht bestanden	11 %	10 %	11 %	9 %	10 %	9 %
	eBBR	198	178	195	169	186	160
	MSA	24 %	23 %	26 %	22 %	26 %	21 %
		429	397	473	407	467	389
	Gesamt	64 %	67 %	63 %	68 %	64 %	70 %
		1 133	1 185	1 151	1 243	1 165	1 269
Gymnasium	Nicht bestanden	3 %	3 %	3 %	3 %	2 %	2 %
	eBBR	287	274	300	274	239	195
	MSA	1 %	1 %	1 %	1 %	2 %	2 %
		101	89	133	131	195	169
	Gesamt	96 %	96 %	96 %	96 %	96 %	96 %
		9 561	9 586	9 766	9 794	9 664	9 734
Insgesamt	Nicht bestanden	8 %	8 %	7 %	7 %	6 %	5 %
	eBBR	1 796	1 643	1 545	1 395	1 294	1 102
	MSA	12 %	10 %	12 %	11 %	14 %	12 %
		2 469	2 200	2 595	2 320	3 017	2 529
	Insgesamt	80 %	82 %	80 %	82 %	80 %	83 %
		16 914	17 336	17 082	17 507	16 785	17 465
	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	
	21 179	21 179	21 222	21 222	21 096	21 096	

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 3.1.1. Öffentliche Schulen ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

Tabelle A1.4 eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2016 bis 2019 (absolut und in %)

Bezirk		2016	2017	2018	2019	Bezirk		2016	2017	2018	2019
01 Mitte						07 Tempelhof-Schöneberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	837	786	759	764	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 327	1 277	1 269	1 231
	eBBR	27 %	29 %	28 %	29 %		eBBR	11 %	13 %	14 %	16 %
	MSA	58 %	52 %	59 %	61 %		MSA	81 %	79 %	79 %	75 %
Gymnasium	N	561	568	557	551	Gymnasium	N	886	873	879	890
	eBBR	1 %	2 %	2 %	3 %		eBBR	1 %	1 %	1 %	1 %
	MSA	94 %	95 %	92 %	95 %		MSA	97 %	97 %	96 %	96 %
Bezirk 2016 2017 2018 2019						Bezirk 2016 2017 2018 2019					
02 Friedrichshain-Kreuzberg						08 Neukölln					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	817	746	669	706	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 286	1 061	1 010	1 044
	eBBR	23 %	27 %	29 %	27 %		eBBR	21 %	25 %	26 %	29 %
	MSA	66 %	63 %	61 %	66 %		MSA	58 %	58 %	58 %	60 %
Gymnasium	N	626	636	723	670	Gymnasium	N	660	615	590	622
	eBBR	1 %	0 %	1 %	2 %		eBBR	2 %	3 %	5 %	6 %
	MSA	96 %	97 %	97 %	96 %		MSA	94 %	95 %	91 %	91 %
Bezirk 2016 2017 2018 2019						Bezirk 2016 2017 2018 2019					
03 Pankow						09 Treptow-Köpenick					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	980	1 031	982	1 021	ISS/Gemeinschaftsschule	N	872	812	887	816
	eBBR	14 %	12 %	17 %	14 %		eBBR	13 %	16 %	19 %	19 %
	MSA	77 %	78 %	77 %	82 %		MSA	80 %	73 %	74 %	77 %
Gymnasium	N	1 118	1 076	1 149	1 090	Gymnasium	N	731	653	636	703
	eBBR	1 %	1 %	1 %	1 %		eBBR	0 %	0 %	0 %	1 %
	MSA	97 %	95 %	98 %	99 %		MSA	95 %	98 %	99 %	97 %
Bezirk 2016 2017 2018 2019						Bezirk 2016 2017 2018 2019					
04 Charlottenburg-Wilmersdorf						10 Marzahn-Hellersdorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	710	723	719	689	ISS/Gemeinschaftsschule	N	847	803	801	834
	eBBR	15 %	17 %	18 %	18 %		eBBR	22 %	21 %	23 %	27 %
	MSA	74 %	72 %	74 %	75 %		MSA	67 %	66 %	62 %	62 %
Gymnasium	N	1 170	1 062	1 056	970	Gymnasium	N	475	543	571	605
	eBBR	0 %	1 %	2 %	2 %		eBBR	0 %	1 %	1 %	2 %
	MSA	96 %	97 %	95 %	96 %		MSA	93 %	98 %	98 %	97 %
Bezirk 2016 2017 2018 2019						Bezirk 2016 2017 2018 2019					
05 Spandau						11 Lichtenberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 127	1 006	967	869	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 032	1 010	1 008	1 035
	eBBR	17 %	22 %	20 %	26 %		eBBR	14 %	16 %	15 %	18 %
	MSA	72 %	63 %	67 %	66 %		MSA	75 %	73 %	76 %	75 %
Gymnasium	N	511	503	549	562	Gymnasium	N	567	601	613	618
	eBBR	2 %	0 %	3 %	2 %		eBBR	0 %	1 %	0 %	2 %
	MSA	96 %	97 %	94 %	96 %		MSA	99 %	97 %	98 %	96 %
Bezirk 2016 2017 2018 2019						Bezirk 2016 2017 2018 2019					
06 Steglitz-Zehlendorf						12 Reinickendorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	942	831	841	846	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 106	1 011	989	1 011
	eBBR	11 %	15 %	17 %	17 %		eBBR	19 %	19 %	20 %	24 %
	MSA	79 %	73 %	74 %	71 %		MSA	68 %	68 %	68 %	67 %
Gymnasium	N	1 323	1 417	1 349	1 347	Gymnasium	N	983	976	955	958
	eBBR	1 %	1 %	1 %	0 %		eBBR	2 %	1 %	1 %	1 %
	MSA	97 %	97 %	97 %	98 %		MSA	97 %	96 %	97 %	97 %
Bezirk 2016 2017 2018 2019						Bezirk 2016 2017 2018 2019					
Berlin											
ISS/Gemeinschaftsschule	N	12 018	11 230	11 023	10 998	Insgesamt	N	22 110	21 179	21 222	21 096
	eBBR	17 %	19 %	20 %	21 %		eBBR	10 %	10 %	11 %	12 %
	MSA	72 %	69 %	70 %	70 %		MSA	83 %	82 %	82 %	83 %
Gymnasium	N	10 092	9 949	10 199	10 098						
	eBBR	1 %	1 %	1 %	2 %						
	MSA	96 %	96 %	96 %	96 %						

Anmerkungen: Ergänzung zu den Abbildungen 3.1.6 und 3.1.7. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung (N). Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der zentral verwalteten Schulen, die aufgrund ihres Profils einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben. Diese Schulen sind aber in den Werten für Berlin insgesamt enthalten.

Tabelle A1.5 Bestehensquoten der Prüfung in besonderer Form nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)

Schulart	Abschluss	2017	2018	2019
ISS	eBBR	5 %	5 %	4 %
	MSA	93 %	94 %	95 %
Gemeinschaftsschule	eBBR	5 %	4 %	5 %
	MSA	94 %	94 %	94 %
Gymnasium	eBBR	1 %	1 %	1 %
	MSA	99 %	99 %	99 %
Insgesamt	eBBR	3 %	3 %	3 %
	MSA	96 %	96 %	97 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. N₂₀₁₉ = 20 981; N₂₀₁₈ = 21 119; N₂₀₁₇ = 21 091. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen.

Tabelle A1.6 Abschlussverteilung der zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ 2016 bis 2019 (in %)

	2016	2017	2018	2019
Anzahl Schülerinnen und Schüler	896	758	784	753
Ohne Abschluss	48,3 %	40,0 %	44,0 %	39,3 %
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	51,7 %	60,0 %	56,0 %	60,7 %

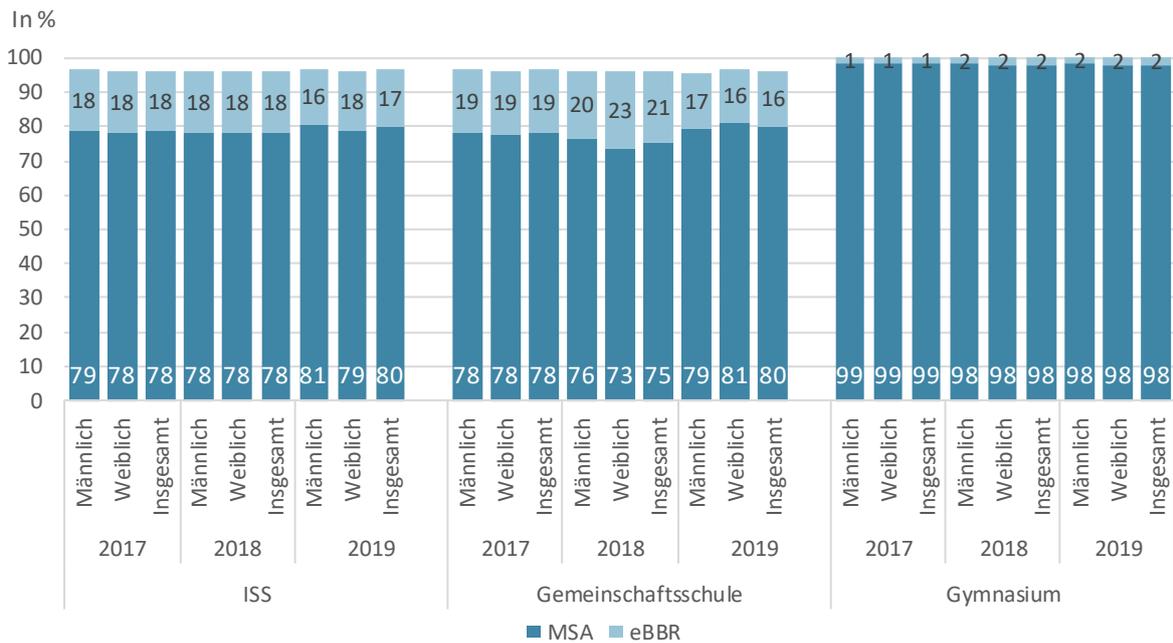
Anmerkungen: Einschließlich Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Den BOA (Berufsorientierender Abschluss) und den zur BBR gleichwertigen Abschluss können zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ erlangen, unabhängig davon, ob sie eine allgemeinbildende Schule oder eine Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt besuchen.

Abbildung A1.1 Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)



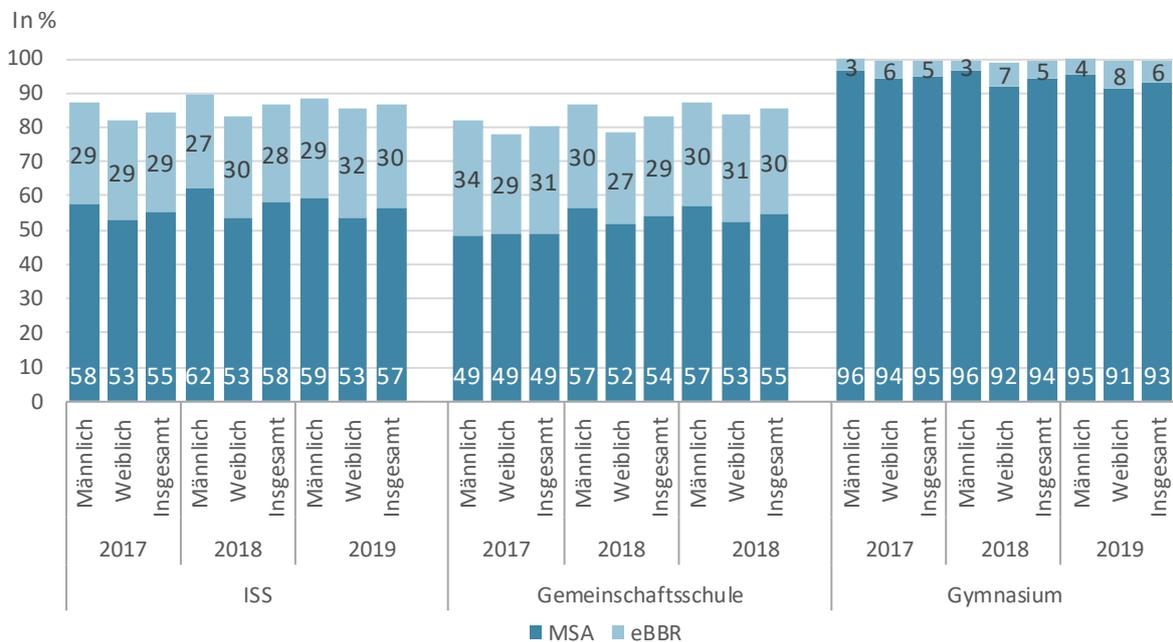
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

Abbildung A1.2 Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

Abbildung A1.3 Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

Abbildung A1.4 Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)



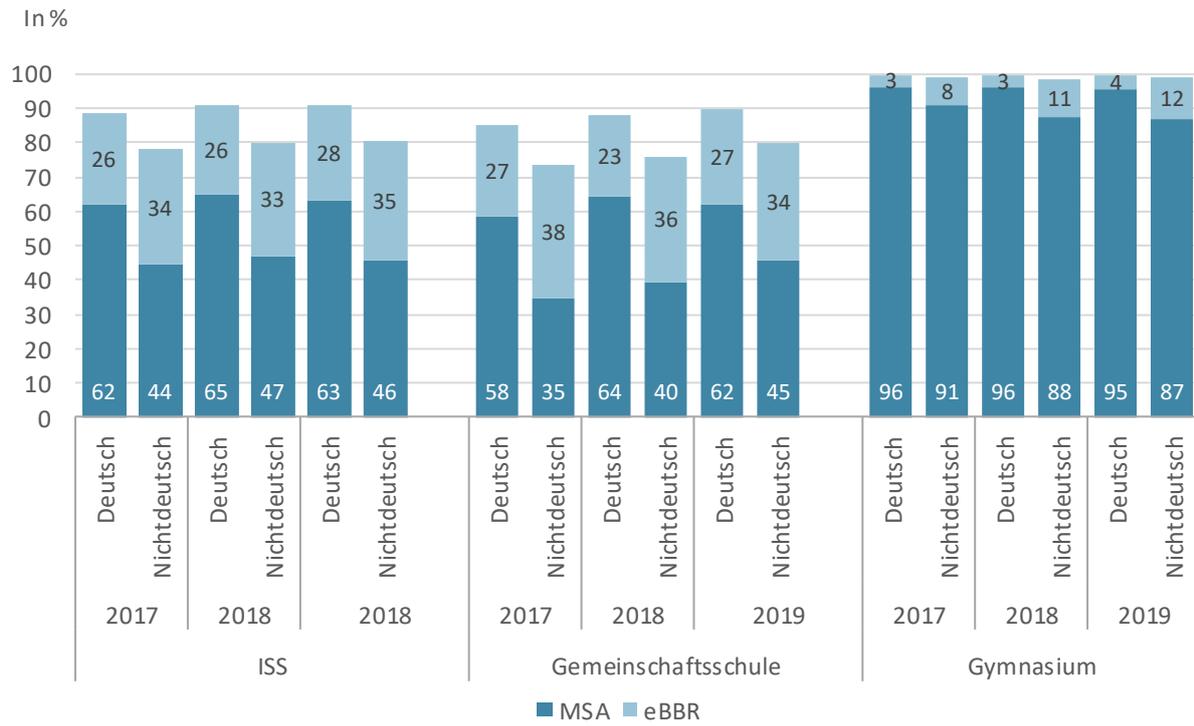
Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.8.

Abbildung A1.5 Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.9.

Abbildung A1.6 Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt. Teilnehmende mit gültigen Werten zu den Prüfungsergebnissen. Vgl. auch Abbildung 3.1.10.

A2 Erläuterungen

Die Bedingungen der Sekundarstufe I-Verordnung gelten seit 2013. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Prüfungen sind Typ und Anforderungsniveau betreffend dieselben wie seit Einführung des MSA. Aber es ist eine zweite, im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten die eBBR erworben wird. Wurde in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf (Schülerpopulationen): Wie oben erwähnt können Schülerinnen und Schüler die BBR unter bestimmten Voraussetzungen in der Jahrgangsstufe 10 nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst am Hauptschreibtermin an den eBBR/MSA-Arbeiten teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns zum Nachschreibtermin zu den vergleichenden Arbeiten der BBR zu wechseln. Dadurch sind seit 2014 zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen jene Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen (BBR wurde bereits erworben),
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und durch die Auffangregel (Sek I-VO § 44 (7)) zur BBR wechseln,
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen,
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin zur BBR teilnehmen.

Die schulartspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufe I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich wie bereits erläutert ein sehr vielschichtiges Bild. Des Weiteren gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben; bei derartigen Konstellationen wird nur der Jahrgang wiederholt, aber nicht die Prüfungen.

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil eBBR/MSA: Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurden (siehe Sekundarstufe I-Verordnung § 44, in der Fassung vom 31.08.2017). Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung, der Prüfungsteil auf die Ergebnisse in den drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen und auf die Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung. Je nachdem welches Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil erworben wurde, wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der sogenannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (§ 48).

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil BBR: Die Sekundarstufe I-Verordnung (§ 32 Abs. 1, in der Fassung vom 31.08.2017) regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen drei Bestehenskriterien erfüllt sein. Die ersten beiden Kriterien beziehen sich auf die Leistungen im Laufe des Schuljahrs und werden hier als „Jahrgangsteil“ zusammengefasst. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den vergleichenden Arbeiten und wird als „Prüfungsteil“ bezeichnet, auch wenn die vergleichenden Arbeiten keine Prüfungen darstellen.

Nachprüfung (Jahrgangsteil) und zusätzliche mündliche Prüfung (Prüfungsteil): Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. Während die zusätzliche mündliche Prüfung noch vor den Sommerferien durchgeführt wird, findet eine Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahrs statt.

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
N	Fallzahl
OSZ	Oberstufenzentren

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

Anforderungsniveaus GR und ER in den ISS: Sekundarstufe I-Verordnung, § 27 (2), Stand vom 17.08.2018: „Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

Stammdaten: Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

Weitere Erläuterungen im Internet:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>

A4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1	Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2016 bis 2019	3
Tabelle 1.2	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2016 bis 2019 (in %)	4
Tabelle 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2016 bis 2019 (in %)	7
Tabelle 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2016 bis 2019 (in %)	7
Tabelle 2.3	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)	9
Tabelle 2.4	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)	10
Tabelle 2.5	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2019 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)	11
Tabelle 3.1.1	Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)	13
Tabelle 3.2.1	Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2016 bis 2019 (in %)	22
Tabelle 3.2.2	BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2016 bis 2019 (in %)	23
Tabelle 3.2.3	BBR-Bestehensquoten im Jg10 – Aufteilung auf die möglichen Kombinationen der Abschlusskomponenten 2019 (in %)	23
Tabelle 3.3.1	Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2016 bis 2019 (absolut und in %)	25
Tabelle 3.3.2	BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Schulart 2016 bis 2019 (absolut und in %) ..	26
Tabelle 4.1	Anzahl Schulen, Klassen und am MSA teilnehmende Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2019	27
Tabelle 4.2	Zusammensetzung der am MSA teilnehmenden Schülerschaft an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2016 bis 2019 (in %)	28
Tabelle 4.3	Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2019 (in %) ..	29
Tabelle 4.4	MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2019 (in %)	30
Tabelle A1.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2017 bis 2019 (absolut und in %)	33
Tabelle A1.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2017 bis 2019 (absolut und in %)	33
Tabelle A1.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten ohne und mit zusätzlicher mündlicher Prüfung nach Schulart 2017 bis 2019 (absolut und in %)	34
Tabelle A1.4	eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2016 bis 2019 (absolut und in %)	35
Tabelle A1.5	Bestehensquoten der Prüfung in besonderer Form nach Schulart 2017 bis 2019 (in %) ..	36
Tabelle A1.6	Abschlussverteilung der zieldifferent unterrichteten Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ 2016 bis 2019 (in %)	36

A5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2019 (in %)	6
Abbildung 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2019 (in %).....	8
Abbildung 3.1.1	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)	12
Abbildung 3.1.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)	14
Abbildung 3.1.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %).....	15
Abbildung 3.1.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %).....	15
Abbildung 3.1.5	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)	16
Abbildung 3.1.6	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2018 und 2019 (in %).....	17
Abbildung 3.1.7	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2018 und 2019 (in %)	17
Abbildung 3.1.8	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)	18
Abbildung 3.1.9	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Englisch nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)	19
Abbildung 3.1.10	eBBR/MSA-Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)	20
Abbildung 3.1.11	Fachspezifische Lösungsanteile nach Schulart 2017 bis 2019 (in %)	21
Abbildung 3.2.1	BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Fach, Geschlecht und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %).....	24
Abbildung 4.1	Verteilung der Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2019 und an den ISS 2018 (in %)	28
Abbildung 4.2	MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2016 bis 2019 (in %)	29
Abbildung 4.3	MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %).....	30
Abbildung 4.4	Fachspezifische Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2019 (in %).....	31
Abbildung 4.5	Fachspezifische Lösungsanteile an beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2019 (in %) ..	31
Abbildung A1.1	Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)	36
Abbildung A1.2	Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %)	37
Abbildung A1.3	Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Geschlecht 2017 bis 2019 (in %).....	37
Abbildung A1.4	Bestehensquoten in Deutsch nach Schulart und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)	38
Abbildung A1.5	Bestehensquoten in Englisch nach Schulart und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %)	38
Abbildung A1.6	Bestehensquoten in Mathematik nach Schulart und Herkunftssprache 2017 bis 2019 (in %).....	39